

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

114 (8.3.1912) Mittagausgabe

um 1 Uhr vorgenommen werden soll, und so vertagte man sich ungewöhnlich früh bereits um 1/4 Uhr.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse) — Berlin, 7. März. Die Staatsberatung des Ministeriums des Innern wird bei dem Gehalt des Staatssekretärs fortgesetzt.

Graf Kanitz (Kons.): Das einheimische Kapital muß zur Deckung einheimischer Kreditbedürftigkeit reserviert werden. Immer noch ist die Summe des in das Ausland fließenden deutschen Geldes sehr hoch. Durch die Zwischenbilanz einzelner Großbanken wird auch noch kein genügender Schutz für das Publikum gewährt. Der Reichsbankpräsident möge alsbald die Einschränkung des Spekulationskredits und die bessere Liquidität durchführen. Wir wollen bei einer Revision des Zolltarifs nicht die Zölle erhöhen, sondern nur die einheimischen Erwerbszweige zur Sicherung des heimischen Marktes schützen. Wir sollten unsere Zolltarife nicht auf lange Zeit festlegen, um unliebsamen Zollmaßnahmen des Auslandes begegnen zu können. An den gegenwärtigen hohen Lebensmittelpreisen ist die Landwirtschaft unschuldig. Die Teuerung ist darauf zurückzuführen, daß die Produkte zuviel Inzinsen zu durchlaufen haben, bis sie an den Konsumenten kommen. (Sehr richtig! rechts.) Die hohe Steigerung unserer Güterpreise hat keine gesunde Unterlage. (Sehr richtig! rechts.) Mit dem Zolltarif hat sie nichts zu tun. (Sehr richtig! rechts. Dopol links.) In England ist die Landwirtschaft durch den Freihandel ruiniert worden. Auf dem Schutze der nationalen Arbeit beruht unsere ganze Erwerbstätigkeit, und unsere politische Selbständigkeit. Höflich: wir, daß dieser Schutz uns für alle Zeit erhalten bleibe.

Götting (natl.): Bei den Einlagen in die Sparkassen sind die kleinen Leute sehr wohl beteiligt. Diese Kleinarbeit hat eine nach Milliarden zählende Kapitalkraft hinter sich. Auch für den Fall der Arbeitslosigkeit bieten Sparkassen eine enorme Sicherheit.

Weinhausen (F. B.): Der Mittelstand sollte sich organisieren, aber in großzügigem Sinne. Unser Antrag auf Sicherung und Ausbau des Konsumvertrages soll gegen den Terrorismus eine Waffe schmieden.

Ein Arbeitswilligensschutzgesetz würde die Gegenjäger unter den Arbeiterorganisationen verstärken. Dagegen fordern wir Tarifverträge, sowie ein Einigungsamt mit obligatorischem Verhandlungszwang. Die Bewegung im Ruhrgebiet kann zu einem noch nicht bekannten wirtschaftlichen Kampf führen. Unsere Regierung steht untätig zu, bis große materielle Verluste auf wirtschaftlichem Gebiet zu verzeichnen sind.

Damit schließt die Debatte. Das Gehalt des Staatssekretärs wird bewilligt.

Resolutionen

wird in dritter Lesung abgestimmt werden.

Es folgt die Spezialberatung. Mehrere Titel werden ohne oder nach unerheblicher Debatte bewilligt.

Dann vertagt das Haus die Weiterberatung auf morgen 1 Uhr, vorher Wahl des Präsidiums.

Schluß nach 5 Uhr.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 7. März. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde der Entwurf eines Besoldungs- und Pensionsetzes der Reichsbank-Beamten für 1912 dem zuständigen Ausschuss überwiesen. Dem Entwurf eines Gesetzes betr. Feststellung eines Nachtragsetzes zum Reichshaushaltsetz für das Rechnungsjahr 1911 wurde die Zustimmung erteilt.

Oesterreich-Ungarn.

Kaiser Franz Joseph wieder gesund.

— Wien, 7. März. (Tel.) Heute Abend fand beim Kaiser Franz Joseph Hofstafel statt, an der zahlreiche Mitglieder des diplomatischen Korps teilnahmen, u. a. der deutsche Botschafter Hr. v. Tschirschnitz, der bayerische Gesandte Hr. Lucher v. Simmelshof, der sächsische Gesandte Graf v. Reg, der deutsche Militärattachee Graf v. Ragenet und der deutsche Marineattachee Graf v. Polabowski-Wehner.

Frankreich.

Vom Militärflugwesen.

— Paris, 7. März. (Tel.) Die beiden Ausschüsse für das Flugwesen von Kammer und Senat hielten heute eine gemeinsame Sitzung ab, in welcher der Wunsch ausgesprochen wurde, daß die von der Regierung für die Ausgestaltung des Flugwesens verlangten Kredite ohne Aufschub angenommen und daß der vom Kriegsminister vorgelegte Gesetzentwurf mit größtem Eifer erörtert werden müßte.

England.

Vertagung der Homerule-Bill und anderes.

— London, 7. März. (Tel.) Im Unterhaus fragte King an, ob die Regierung von dem Verhandeln eines Vertrags

Kremlis waren allerdings zu allem befähigt. Da muß ich mal in der Zamalischronit nachschlagen, oder ich muß wenigstens meine Frau fragen, die weiß alles. Jedenfalls sehr charmant von Ihnen, daß Sie mich darauf gebracht haben.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

me. Berlin, 8. März. (Privat.) Zum Zusammenbruch der Bankfirma Bädge in Spandau liegen über den Umfang der Unterschlagungen jetzt amtliche Feststellungen vor. Die Gesamtsumme der Unterschlagungen wird auf 4 1/2 Millionen Mark angegeben, wovon 2 Millionen Mark in Depotunterschlagungen bestehen. Man befürchtet, daß eine genaue Revision der Bücher noch weitere Ueberraschungen bringen wird. Der durch Selbstmord aus dem Leben geschiedene Bankier galt als zehnfacher Millionär und gab auch in dieser Höhe seine Vermögenserklärung ab, während er nachweislich seit über vier Jahren ohne einen Pfennig Vermögen und ohne jede nennenswerte Einnahme nur aus betrügerischen Manipulationen sein äußerliches glänzendes Dasein bestritt. Unter den ca. 4000 Geschädigten steht sich der vierte Teil aus kleinen Rentnern, Handwerksmeistern und besseren Arbeitern zusammen, die jetzt alles Ersparte verloren haben.

— Charlottenburg, 7. März. (Tel.) Heute mittag explodierte aus unbekannter Ursache in der Drogerie Stark in der Kommenstraße ein Benzinbehälter. Der Inhaber wurde durch Stichflammen leicht verletzt, seine Frau schwer verbrannt.

— London, 7. März. (Tel.) Der Führer der Heilsarmee, Booth, der gegenwärtig eine Inspektionstour durch Holland unternimmt, ist erblindet. Möglicherweise wird es gelingen, durch eine Operation die Sehraft des linken Auges zu retten.

— Hertoung, 7. März. (Tel.) Das durch heftige Regengüsse verunreinigte Hochwasser hat ganze Strassenzüge überflutet

oder Abkommens zwischen den Mächten des Dreibundes Kenntnis habe, wonach Italien bei dem Verzuge, Tripolis zu einer italienischen Provinz zu machen, freie Hand habe oder seitens der anderen Allianzkräfte unterstützt werden sollte.

Greg erwiderte, er habe keine Kenntnis von irgend einem derartigen Verträge oder Abkommen.

Premierminister Asquith kündigt an, daß die Homerule-Bill wegen der parlamentarischen Geschäftslage nicht vor Oftern eingebracht werden wird. (Ironischer Beifall bei der Opposition.)

Das Budget indessen werde wahrscheinlich am 2. April eingebracht werden. Er hoffe ferner, daß es möglich sein werde, den Gesetzentwurf betreffend die Entstaatlichung der Kirche in Wales vor Oftern einzubringen.

Amtliche Nachrichten.

Vom Ministerium des Groß. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen ist unterm 20. Februar 1912 Gerichtsassessor Albert Reuß aus Offenburg als Rechtsanwalt beim Landgericht Offenburg mit dem Wohnsitz in Offenburg zugelassen worden.

Mit Entschickung Groß. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 25. Januar 1912 wurde Eisenbahngehilfin Luise Paub in Karlsruhe nach Mannheim versetzt.

Vom badischen Landtag.

— Karlsruhe, 8. März. Der Zweiten Kammer gingen gestern folgende Petitionen zu: der Handelskammer Bahre-Offenburg zur Unterstützung der Petition der badischen Handelslehrer um Besserstellung der letzteren; der Rechnungsbeamten bei der Oberrechnungskammer um Wiederherstellung ihrer Beförderungsmöglichkeit nach dem Gehaltstarif vom Jahre 1908; der Arbeiter des Bahnmehlbetriebs Durlach um Einziehung in die Ortsgruppe Ia.

— Karlsruhe, 8. März. Die Kommission für die Beamtenpetitionen der Zweiten Kammer hielt gestern nachmittag ihre erste Sitzung ab. Im ganzen liegen der Kommission bis jetzt 48 Petitionen vor. Dieselben verteilen sich wie folgt: auf die mittleren Beamten der allgemeinen Staatsverwaltung 6, auf die unteren Beamten 15, auf die mittleren Beamten der Eisenbahnverwaltung 5, auf die unteren Beamten 22. Es wurden folgende Referenten bestellt: Für die Petitionen der mittleren Beamten bei den Verwaltungen Abg. Kolb, für die Petitionen der unteren Beamten der allgemeinen Staatsverwaltung Hr. v. Gleichenstein, für die Petitionen der unteren Eisenbahnbeamten Abg. Köhlin. In der nächsten Sitzung soll eine Aussprache über die allgemeinen und prinzipiellen Punkte des vorliegenden Materials stattfinden.

Die Budgetkommission der Zweiten Kammer setzte gestern nachmittag ihre Beratungen über das Eisenbahnbetriebsbudget fort. Bei Titel VII werden 12 220 000 M gegen 16 600 000 M im letzten Budget für die Neuanschaffung von Maschinen und Material angefordert. Für neue Lokomotiven sind 925 000 M vorgesehen. Ein Teil der älteren Lokomotiven soll zerlegt werden. Ueber die Bezahlung einer Konditionalstrafe seitens der Kattatter Waggonfabrik wegen verspäteter Lieferungen schweben noch Unterhandlungen. In der Kommission wurde der Wunsch nach heizbaren Güterwagen ausgesprochen. Diesem Verlangen gegenüber verhielt sich die Regierung ablehnend. Eine Anforderung von 80 000 M für Beilegung eines schienenleichen Uebergangs bei der Station Appenweier wurde abgelehnt. Bei den Lokomotiven sollen, die um Lieferung eingehenden badischen Firmen bezogen werden. Bei dem Titel Einnahmen aus dem Personenverkehr wurde dem Wunsche Ausdruck gegeben, bei Schillerfahrten höhere Preisermäßigungen zu gewähren. Bezüglich der Arbeiterwohnenarten wurde gewünscht, die völlige Ausnützung derselben zu garantieren und auch an Lehrlinge und sonstige den Arbeitern sozial gleichgestellten Leuten abzugeben. Die Befestigung der 1. Wagenklasse wurde von der Regierung als zurzeit praktisch undurchführbar erklärt. Auf Anfrage gab die Regierung über das Mühlheimer Eisenbahnunglück Auskunft. Es sind bei diesem Unglück 99 Personen verletzt und 14 getötet worden. In 78 Fällen wurden Verletzungen getroffen, 12 Fälle sind noch nicht erledigt. Im ganzen sind bis jetzt 891 000 M Entschädigungen ausbezahlt worden. Der Schaden der Eisenbahnverwaltung beläuft sich auf rund 131 000 M.

Badische Chronik.

Mannheim, 8. März. Von einem eigenartigen Mißgeschick wurde kürzlich die Kammerfängerin Fräulein M. Sieme aus Dresden

und hat überall beträchtlichen Schaden angerichtet. Gleichzeitig einsehende Gewitter zerstörten viele Telegraphenleitungen. Die Bewohner der Leuchtthurm Insel leiden unter Nahrungsmangel, da Schiffe nicht landen können.

Das Urteil im Eshenstohauer Prozeß.

Petrikau, 7. März. (Tel.) In dem Mordprozeß gegen den Klosterbruder Damasius Mazoch und Genossen in Eshenstohau wurden verurteilt:

Damas. Mazoch zu 12 Jahren Zwangsarbeit, Helena Mazoch zu 2 Jahren Gefängnis unter Anrechnung eines Jahres Untersuchungshaft, Startschewski zu fünf Jahren Zuchthaus, Olejinski zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus, Panlow zu vier Monaten Gefängnis, Blajdewitsch zu einem Jahr Gefängnis und Ziganowski zu sieben Tagen Arrest. Der Angeklagte Petkewitsch wurde freigesprochen.

Ein Flug London-Paris und zurück.

nd Paris, 7. März. Der Aviatiser Salmen, der heute vormittag in drei Stunden von London nach Paris geflogen ist, nahm nach seiner Landung das Frühstück ein. Er erklärte mehreren Journalisten, daß beim Ueberfliegen von Paris sein Apparat stark erschüttert wurde. Um 2 1/4 Uhr stieg Salmen wieder auf, um die Rückkehr nach London auf dem gleichen Wege wieder auszuführen.

— Paris, 8. März. (Tel.) Der Flieger Salmen, der gestern nachmittag zur Rückfahrt nach London aufgestiegen ist, mußte wegen heftigen Windes eine Zwischenlandung ausführen.

Der Südpol erreicht?

— London, 7. März. Der „Daily Express“ meldet aus Wellington (Neuseeland): Der Südpolarforscher Amundsen erklärt, Kapitän Scott habe den Südpol erreicht.

betroffen, die in einem Konzert des Mannheimer Liedertanzes für eine erkrankte Kollegin sang. Die Künstlerin mußte im — Schlafrock aufstehen. Sie hatte in Dresden die „Mignon“ gesungen. Da die Vorstellung erst um 11 Uhr beendet war und der Zug nach Mannheim heim 10.45 Uhr abging, so hatte sie keine Zeit mehr, sich umzuziehen und hatte nur rasch einen Schlafrock und Mantel übergeworfen. Hier ging es, wie man dem „Schw. Merk.“ erzählt, zum Rufensaal, wo Hofkapellmeister Leberer mit dem Hoftheaterorchester bereits eine halbe Stunde auf eine Versöhnungsprobe wartete. In 20 Minuten war auch dies geschehen und nun eilte die Künstlerin ins Hotel, um dort die Toilette zu machen. Aber, o Schreck, die Koffer waren aus Versehen mit dem Zuge gekommen, den die Künstlerin benutzt hatte. Sie mußte sich beeilen, um die Koffer nach allen Himmelsrichtungen zu suchen. Die Koffer waren nicht auffindbar zu machen. Da die Toilette der Künstlerin nur aus Schlafrock, Mantel und Pantoffeln bestand, weigerte sie sich anzutreten. Schließlich ließ sie sich aber doch überreden, in dieser Toilette zu sitzen. Der Beifall war für diese heroische Tat um so herzlicher und anhaltender.

(Mannheim, 7. März. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch hat sich hier ein 50 Jahre alter verwitweter Tagelöhner von Oberpfersfeld in seiner Wohnung aus noch unbekannter Ursache erhängt.)

(Hohenheim (A. Schwefingen), 7. März. Nach Beendigung der Bürgerauswahlwahlen setzt sich der Bürgerauswahlnummern zusammen aus: 27 Zentrum (bisher 25), 18 Evang. Männerverein (28), 13 Fortschrittliche Volkspartei (4), 8 Nationalliberale Partei (14), 9 Sozialdemokraten (1).

(Eberbach, 7. März. Schuhmachermeister H. Karl und seine Ehefrau feiern am 17. März das Fest der goldenen Hochzeit. Karl ist 79, seine Frau 78 Jahre alt.

(Bühlertal (A. Bühl), 6. März. Wie schon bekannt gemacht, feiert der Männergesangsverein „Eintracht“ in den Tagen vom 18. bis 20. März d. Js. sein 50jähr. Stiftungsfest, verbunden mit Gelangensfest. Am kommenden Sonntag, 10. März, nachmittags 3 1/2 Uhr, findet im Gasthaus zum „Ablor“ der Delegiertentag statt, bis zu dessen Eröffnung, wie wir hören, noch Anmeldungen zum Beitritt angenommen werden.

(Kappelrodek (A. Achern), 7. März. Im Granit- und Porphyrwerk Furschenbach lösten sich, als die Arbeiter nach einer Sprengung die Arbeitsstelle wieder betraten, eine größere Masse Steine unter der Erde los, die den Arbeiter Oberle aus Ottenhöfen fast unter sich begrub. Der Verunglückte erlitt schwere innere und äußere Verletzungen.

(Auenheim (A. Kehl), 7. März. Ein Wagen, auf dem 6 junge Burschen saßen, durchfuhr in schnellem Tempo die Straße. An einer Wegbiegung kamen die Burschen zu Fall und einer von ihnen kam so unglücklich unter den Wagen zu liegen, daß er schwere Verletzungen erlitt.

(Aldorf (A. Ettenheim), 7. März. Auf 1. März hatten die hiesigen Bäcker einen Protestmarsch eintreten lassen. Da die Einwohner daraufhin ihr Brot auswärts kauften, haben die Bäcker jetzt ihre alten Preise wieder eingeführt.

(Freiburg, 7. März. Aus Mörchingen kommt die Nachricht, daß dort Herr Major Franz Th. Geppert, Bataillonskommandeur im Infanterie-Regiment Graf Barfuß (4. Bstz.), Nr. 17, unerwartet schnell infolge eines Herzschlages gestorben ist. Der Verlebte gehörte in den Jahren 1899 bis 1910 dem Infanterie-Regiment Nr. 113 an und steht hier noch in guter Erinnerung.

(Schönach (A. Triberg), 7. März. Die Automobilgesellschaft hat beschlossen, in diesem Jahre den Automobilverkehr mit Triberg nicht mehr aufzunehmen, da dessen Durchführung noch zu Jahr zu Jahr größere Opfer fordert. Die Gesellschaft läßt sich auf, die beiden Wagen sollen verkauft werden.

(St. Georgen, 7. März. Die hiesige Genbankerrie nahm einen erst vor wenigen Tagen hier in Stellung getretenen jungen Kaufmann Ade aus Horb in Haft, der beschuldigt wird, seinem früheren Prinzipal in Ebingen ca. 800 Watt unterschlagen zu haben.

(Waldshut, 7. März. Nachdem erst kürzlich vier Sacharinschmuggler festgenommen wurden, konnte gestern eine Schmugglerin verhaftet werden. Sie wollte in einem Schmugglerunterrod Sacharin nach München verbringen.

(Kuttingen (A. Waldshut), 7. März. Gestern nachmittag erkrankte das dreijährige Söhnchen des Landwirts Knab im Straßengraben, der am Hause vorbeiführt. Das Kind war kurze Zeit ohne Aussicht, da der Vater auswärts war und die Mutter im Wochenbett liegt. Das ist bereits das zweite Kind, das der Familie Knab auf diese Art und Weise ums Leben gekommen ist.

(Konstanz, 7. März. An der hiesigen bad. Handelschule wurde auf Veranlassung des Ministeriums der Justiz ein Kurs zur Einführung in die kaufmännische Buchführung abgehalten, an dem sich etwa 35 Juristen, Verwaltungs- und Finanzbeamte beteiligten.

(Christiania, 8. März. (Privat.) Das 1. Telegramm von Amundsen traf gestern Abend hier bei seinem Bruder ein. Amundsen hat einen Vertrag mit einem Londoner und 2 hiesigen Flötisten abgeschlossen, wonach diese die ersten Nachrichten über den Erfolg seiner Expedition bringen sollen. Der Bruder Amundsens hatte noch am späten Abend eine Audienz beim König Haakon. Nachdem der König Stillschweigen angefragt, erhielt er von dem Inhaber der Deyesche Mitteilung. Der ausführliche Bericht über die Expedition wird für heute erwartet. Man nimmt für bestimmt an, daß die Expedition Amundsen am Südpol gewesen ist. Solange der ausführliche Bericht nicht abgegangen, darf kein Mitglied der Expedition das Schiff verlassen.

(London, 8. März. (Privat.) Die Nachricht des „Daily Express“ aus Wellington in Neu-Seeland, daß der norwegische Südpolarforscher Amundsen erklärt habe, sein Rivale, der englische Kapitän Scott, habe den Südpol vor ihm erreicht, wird hier noch einigermaßen bezweifelt. In Polarforschertreisen drückt man Verwunderung darüber aus, daß Amundsen die Nachricht von Hobart nach Wellington telegraphierte, da die beiden Plätze keine Kabelverbindung haben und Amundsen daher nur über Sidney nach Wellington telegraphieren konnte.

Die Frau des Kapitäns Scott erklärte, als man ihr das Telegramm vorlegte, wonach ihr Mann den Südpol erreicht habe, sie habe selbst noch kein Wort von ihrem Manne gehört und warte direkte Mitteilungen von ihm ab.

Sir Ernst Shackleton äußerte, er hoffe, Scott habe den Südpol erreicht, doch aus den wenig vorliegenden Tatsachen ließe sich wenig sagen.

Wie hierzu ein Telegramm aus Christiania meldet, beginnen die dortigen Zeitungen „Aftenposten“ und „Tidstegen“, die das alleinige Recht zur Veröffentlichung der Amundsen'schen Berichte haben, demnächst mit der Wiedergabe der Amundsen'schen Berichte.

Würzburg (A. Ueberlingen), 7. März. Hier brannte das Wohn- und Delonomiegebäude des Landwirts Preiser bis auf den Grund nieder.

Die Errichtung einer neuen Irrenanstalt bei Kastatt.

Karlsruhe, 8. März. Das Ministerium des Innern ließ der Budgetkommission der Zweiten Kammer nähere Mitteilungen über die Errichtung einer neuen Irrenanstalt bei Kastatt zugehen, in welchen sie ihren Standpunkt gegenüber einer Petition des Gemeinderats Adelsheim über die Errichtung einer Irrenanstalt auf der Gemarkung Adelsheim darlegt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 8. März.

Der Großherzog ist, wie schon kurz berichtet, gestern Abend 6 Uhr 36 Min. im eigenen Salonwagen reisend, von Schloss Berg bei Luzzern wieder hierher zurückgekehrt.

Jugendverbände Baden. Der Bund hat weiter einmalige Beiträge erhalten von Bankier M. A. Straus 2000 Mk., Major a. D. Hübsch 500 Mk., Frau Henning geb. von Stern 200 Mk., Frau Göler von Havensburg geb. Freitin von Gayling, sowie Minister Frhr. v. und zu Bodman je 100 Mk. und einen jährlichen Beitrag; Generalleutnant Dier 100 Mk., Kommerzienrat Sinner auf die Dauer von 10 Jahren je 200 Mk., Prof. Hans Thoma 100 Mk., Staatsminister Dr. Frhr. v. Dusch, Privatier Kirsner-Karlsruhe, Geh. Kommerzienrat Adolph Mannheim, Fabrikant Schmidt-Kehl, je 50 Mk. Erstererweise sind außerdem noch eine große Anzahl jährlicher Beiträge von 40-300 Mk. eingegangen.

St. A. Beschäftigungsgrad im Monat Februar 1912 nach den Nachweisungen der Krankenkassen. Am 1. März 1912 hatten 24 Krankenkassen der Stadt Karlsruhe einen Bestand von 39 627 versicherungspflichtigen Mitgliedern (darunter 14 541 weibliche) aufzuweisen. Das sind gegenüber dem 1. Februar d. Js. 242 männliche mehr und 25 weibliche weniger und gegenüber dem 1. März 1911 1459 männliche und 101 weibliche mehr.

Die Generalversammlung des Lebensbedürfnisvereins fand gestern Abend im großen Saale der „Eintracht“ statt, es hatte sich hierzu eine große Anzahl Mitglieder eingefunden. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Oberrechnungsrat Kirsh, eröffnete mit einer Begrüßung der zahlreich erschienenen die 47. Generalversammlung. Zum 1. Punkt der Tagesordnung, Rechenschaftsbericht für 1911, beschloß die Versammlung über die Verwendung des Reingewinns und Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates, führte Redner aus, daß das abgelaufene Geschäftsjahr sehr im Zeichen der länderweiten Preissteigerung sämtlicher Lebensmittel gestanden habe, trotzdem könne der Verein mit den erzielten Resultaten zufrieden sein. Dank des gesonnenen Entgegenkommens der Mitglieder, die der Vereinsleitung volles Vertrauen entgegenbrachten. Die Mitgliederzahl hat um 943 zugenommen. Die Einnahme auf Schluß des Jahres 1911 betrug sich auf 3 858 104 Mk. also mehr gegen 1910 350 350,01 Mk. Der Umsatz des einzelnen Mitgliedes beläuft sich auf 370 Mk. Bei Bier und Wein wurde ein Mehr von 21 000 Mk. gegen 1910 erzielt, ein Beweis dafür, daß die Mitglieder sich auch dem Verein auf diesem Zweige immer mehr zuwenden. Durch die Neuerung, daß auf Nichtnachgelassen, sondern es wurden 39 000 Zentner mehr als im vergangenen Jahr bezogen. Die Bäckerei hat auch in diesem Jahre wieder gut floriert und einen Gewinn von 155 590,92 Mk. abgeworfen. Es

wurden 19 523 Doppelzentner Mehl verbraucht und die Anzahl der Frühstücksbröden hat die Zahl von 10 529 500 Stück erreicht, so daß die 10 Doppelbäckereien kaum für die Dauer genügen werden. Nachdem der Vorsitzende noch hervorgehoben hatte, daß Klagen über die Geschäftsführung der Ladenhalterinnen z. ganz ungeniert in den in jedem Laden aufgestellten Fragekästen gelegt werden müßten, so daß etwa bestehende Mißstände auch beseitigt werden könnten, erteilte Herr Oberrechnungsrat Kirsh das Wort Herrn Direktor Maucher, der zu den einzelnen Konten als auch zu der Geschäftsführung des Vereins sich in interessanter Weise äußerte und die nötigen Erläuterungen zu den einzelnen Posten gab. (Ueber die Ergebnisse der einzelnen Geschäftszweige haben wir bereits des Näheren berichtet. Die Red.) Herr Direktor Maucher verbreitete sich besonders über den Mehl- und Weinbezug, sowie überhaupt über die Abschlässe, die in der gegenwärtigen Zeit gemacht werden müßten, wenn man im gegebenen Momente auch leistungsfähig sein wolle. Der Wein lasse nichts zu wünschen übrig, sonst hätte nicht eine Steigerung in der kritischen Zeit, wie sie durch die Teuerung zur Zeit besteht, eintreten können. Auch der Kartoffelbezug im letzten Jahre sei nicht so einfach zu bewerkstelligen gewesen, u. es hätten alle Anstrengungen gemacht werden müssen, gute und nicht teure Ware zu erhalten. Abgesetzt wurden ca. 6000 Zentner. Der zur Diskussion gestellte Geschäftsbericht zeigte die erfreuliche Uebereinstimmung der Mitglieder mit dem Bericht. Herr Breining wünschte, daß bei abnormen Verhältnissen, wenn sie wieder wie im letzten Jahre eintreten sollten, Kartoffeln und Kraut zum Selbstkostenpreis möglichst den Mitgliedern geliefert werden sollten. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates stellte hierauf namens des Vorstandes und Aufsichtsrates den Antrag, daß die Gewinnverteilung auf folgende Weise vorgenommen werden sollte: 5 Prozent Zinsen auf die Geschäftsguthaben: 25 592,89 Mk., 9 Prozent Dividende auf den Markenumlauf im eigenen Geschäft: 332 074,85 Mk., 8 Prozent Dividende auf den Markenumlauf im Lieferantengeschäft: 1014,94 Mk. Zumeilung an den Dispositionsfonds: 20 000 Mk., Zumeilung an den Unterhaltungs- und Ruhegeldfonds: 2388,82 Mk. Herr Trems stellte den Antrag, daß aus der Zumeilung des Dispositionsfonds von 20 000 Mk. 200 Mk. dem Tuberkuloseausfluß und dem zu errichtenden Krüppelheim zugewiesen werden müßten, doch wurde der Antrag, gleich wie andere ähnliche, abgelehnt, und derjenige des Vorstandes und Aufsichtsrates mit allen gegen zwei Stimmen angenommen. Hierauf wurde der Revisionsbericht des Zweiteinstufigen zur Kenntnis gebracht, der sich lobend über die Geschäftsführung aussprach. Der dritte Punkt der Tagesordnung betraf die Aufnahme eines Anlehens in Form von Anteilscheinen zur Erweiterung der Baulöcher für das zu erstellende Warenmagazin und Verwaltungsgebäude. Die Zeichnung auf diese Anteilscheine könne den Mitgliedern empfohlen werden, da das eingezahlte Geld gut veranlagt und sicher angelegt ist, dafür bürgt das Vermögen des Vereins. Sollten die Zeichnungen den nötigen Betrag nicht erreichen, so soll das Geld auf andere Weise beschafft werden. Nach einigen Aeußerungen aus der Mitte der Versammlung, wurde der Antrag angenommen. Der vierte Punkt betraf die Wahl bezw. Erneuerung des Aufsichtsrates, wobei folgende Herren in Vorschlag gebracht wurden: Großgärtendirektor Grebener, Geh. Hofrat a. D. Karl Henemann, Rechtsanwalt Jakob Kreuer, Ober-Revisor Karl Meizner, Privatier Eduard Wagenmann, Oberpostassistent Wilhelm Zimmermann (je zwei Jahre). Außerdem hatte die Arbeiterkammer am Eingang ebenfalls wieder einen Wahlvorschlag ausgegeben. Der Vorsitzende empfahl den Vorschlag des Aufsichtsrates, während ein Vertreter des zweiten Vorschlags denselben warm in Empfehlung brachte. Herr Bureauassistent Keller brachte dem Vorstand, dem Aufsichtsrat, sowie den Beamten und Ladenhalterinnen den gebührenden Dank zum Ausdruck und verband damit den Wunsch, daß man die Dankbarkeit für die gute Geschäftsführung dadurch zum Ausdruck bringen möge, daß man den Wahlvorschlag der Verwaltung akzeptiere. Es entspann sich noch eine kleine Diskussion, in welcher Herr Trems zum Ausdruck brachte, daß man den 2. Vorschlag gemacht habe, weil in Anbetracht des großen Mitgliederanstandes, den die Arbeiter im Verein repräsentieren, auch diese eine stärkere Vertretung haben sollten. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates wies noch auf eine Notiz im „Volkfreund“ hin, die zum Ausdruck bringe, daß man mitarbeiten müsse, am Ausbau des Vereins und empfahl nochmals dringend den Vorschlag der Verwaltung zur Annahme. Das Wahlergebnis war folgendes: Herr Grebener (326 Stimmen), Herr Henemann (324), Herr Kreuer (450), Herr Meizner (329), Herr Wagenmann (326), Herr Zimmermann (450). Die hohe Stimmenzahl bei 3 u. 6 rührt daher, daß die beiden Herren auf dem Zettel der Opposition standen. Die Opposition selbst brachte es auf 115-123 Stimmen. Somit hatte der Vorschlag der Verwaltung den Sieg davongetragen. Hierauf schloß der Vorsitzende mit Worten des Dankes die Versammlung.

Deutscher Diktatorverein. Die konservative, national-liberale, jungliberale Partei, die fortschrittliche Volkspartei, der Reichsverband gegen die Sozialdemokratie, der Badische Militärvereinsverband und der Gewerdbereiner haben ihre Mitglieder noch besonders zu dem Besuche des Vortrags des Herrn Generalmajor von Paczenski am Samstag Abend eingeladen. Diese Tatsache beweist wohl am besten, wie lebhaft hier das Interesse an der Diktaturfrage geworden ist. - Diejenigen Besucher des Vortrags, die nach demselben über im Vortrage nicht oder nur flüchtig berührte Punkte von dem Herrn Vortragenden Auskunft zu erhalten wünschen, werden im Einverständnis mit dem Ehrengenannten zu einer geselligen Zusammenkunft im Hotel Große freundlichst eingeladen.

betenden Marinefährt Otto Aigner, den Friedrich Hofreiter in den Nachtstunden das Zimmer seiner Frau verlassen sieht. Am nicht als der „Dummkopf“ zu gelten, fordert Hofreiter den jungen Menschen. Noch hat er, der selbst der Betrüger mancher Ehefrauen ist, nicht vor, ihn ernstlich anzusehen, aber wie er sein junges Gesicht vor seiner Pistole sieht, kommt über ihn die Wut über dieses Verbrechen des Gegners, noch jung zu sein, und er schreit ihn zusammen. Frau Genia ist auf das Tiefste erschüttert. Sie hatte die Liebe zu dem Jährling wohl nicht anders betrachtet, als wie ihr Mann in seinen eigenen mannigfachen Beziehungen zu den Frauen es gelehrt: ein töstliches Spiel, - „und, wenn man erst darauf gekommen ist, sehr lustig anzusehen und mitzumachen“. Sie hat noch demselben Rezept nichts mehr von schweren Worten wissen wollen; es war ja auch die leichtfertige Anschauung des eigenen Gatten, die sie angenommen. Und dabei war, ebenfalls in Uebereinstimmung mit dem Seelenzustand ihres Mannes, die Liebe und das Zusammengehörigkeitsgefühl mit ihm nicht erloschen und alles hätte gut werden können, wenn Hofreiter an diesem einen Borgehenden der Frau seine eigene Schuld erkannte und sich wieder zu ihr zurückgefunden oder doch wenigstens auch ihre Selbstständigkeit, die er so oft ihr zugesichert, respektiert hätte. Aber das in seinem eigenen Fall plötzlich den brutalen Egoismus und Reich des älteren Mannes gegenüber dem begünstigteren jungen Geliebten bis zur Tötung des Letzteren waltete ließ, das läßt für sie alles aus sein. Die Gatten werden nie wieder sich zusammenkommen. Hofreiter selbst gibt der Gattin dahin schuld, daß sie in Wirklichkeit nicht in ihn habe hineinschauen können, wie sie gemeint habe. Die Seele ist eben, wie auch der Titel des Stückes es wiedergibt, ein weites Land, in dem taufend Möglichkeiten des Lebens sind. Mit Erna, der jüngsten seiner Geliebten, ist er trotzdem fertig. Er will auch do nicht gefesselt und beherrscht werden, sei es, wodurch es wolle. Er fühlt plötzlich die Einamkeit eines Menschen, der für sich selbst ein Eigenes sein und haben will. Aber als er den Ruf seines Knaben hört, der soeben aus der fernem englischen Person in die Ferien nach Hause kommt, folgt er ihm doch mit allen Zeichen der Sehnsucht.

Die Sehnsucht. Schnitzler läßt einmal seinen Fabrikanten Hofreiter in dem Stück darüber philosophieren und kommt zu ungefähr folgendem, bis zur Banalität tief sinnigen Ausdruck: „Man sollte die menschlichen Beziehungen überhaupt mehr auf Sehnsucht stellen, wie auf Gewohnheit“. Hofreiter hat die Sehnsucht zu der Gattin verloren, wie er sie nun von einer auf die andere Frau überträgt. Das weite Land der Seele läßt solche Grenzverschiebungen und Annexionen sehr zu. „Ordnung“, so meint einmal in Bezug auf den Zustand der Seele und des Herzens die moderne Erna, „Ordnung ist das Rüststück und das Chaos das Natürlichste“. Und ein göttliches Durcheinander herrscht denn auch in dieser künstlich so ordentlich aufgebauten Tragikomödie Schnitzlers. Denn wenn man ihm von vornherein die Möglichkeit aller der geschilderten Ereignisse und Charaktere zugeben wollte, - nur just die Weiden, die er in den Mittelpunkt stellte, Hofreiter und seine Frau Genia, wollen nicht recht herein passen. Dafür hat der Dichter selbst sie nicht genügend zugeschnitten. Denn erstlich ist sein Hofreiter ein viel zu trivialer Glückseligfabrikant, um gerade bei ihm an die unwiderstehliche Erobererart glauben zu können, deren göttliche Sieghaftigkeit mit dem göttlichen Leichtsinn gepaart ist. Und dann ist andererseits seine Genia viel zu streng angelegt gewesen, um sie nur dermaßen mit all ihren bisherigen Ueberzeugungen von Pflicht gegen sich selbst aufzuklären zu sehen. Nicht, daß sie sich dem jungen Jährling begabriet, das paßt niemals zu ihr. Aber Schnitzler dekretiert einfach: Die Seele ist ein weites Land, d. h. eine letzte Erkenntnis, Versehen aller Vorgänge in der Menschenbrust, gibt es überhaupt nicht - da hat er freilich alle Trümper in der Hand und braucht auf Folgerichtigkeit in der Charakterzeichnung, auf Logik in den Geschehnissen auch nicht das geringste Gewicht mehr zu legen.

Das tut er denn auch nicht, nachdem er gleich schon mit dem Titel alle Einwände zurückgeschlagen hat. Natürlich kann er nun seine selben reden und handeln lassen, so funterbunt wie er mag. Sein Zitat vom „weiten Land“ schwimmt immer oben auf. Und das ist des Dichters Artur Schnitzler nicht ganz würdig. Denn so viel Möglichkeiten es der dichterischen Gestaltung seiner Absicht auch gestattet, so wenig wird er damit in die Tiefe der Lebensmöglichkeiten gehen können, das letzte Geheimnis der Dinge und Menschen, das nur der Dichter ahnt, ergreifen und fassen können. Nein, Schnitzler will ein mal einmal auch die Tragik des Lebens wie eine Komödie ansetzen.

Das Kirchenkonzert vom letzten Sonntag, das Hrl. Elisabeth Gummann in dankenswerter Weise zu Gunsten der evang. Stadtmisston in der Schloßkirche veranstaltete, und dem auch die Großherzogin-Witwe Luise anwohnte, war ein wohlgefolgener Versuch, die erlitten Gebanken der Passionszeit auch im Liebe zum Ausdruck zu bringen. Das unter diesem Gesichtspunkte feinsinnig zusammengestellte Programm wurde mit viel innerer Wärme seitens der Mitwirkenden durchgeführt. Von ergreifender Wirkung war besonders das von Hrl. Cramer vorgetragene Bederche „Mache mich selig o Jesu“, mit seinem ätherisch verhauchenden Echo, das ein Chor von 4 Frauenstimmen hinter der Orgel sang, und zum Eingang die Bachsche Arie: „Aus Liebe will mein Heiland sterben“, von Hrl. E. Gummann meisterhaft vorgetragen. Tiefen Eindruck machten ferner die von den Damen, Hrl. Cramer, Rheinboldt, Ball und Maucher a Capella gesungenen Engelsterzette, deren reine Intonation und klängevolle Durchführung ebenso wie die Soli von Hrl. Koch und Herrn Zimmermann die gute Schulung ihrer Lehrerin Hrl. Gummann zeigten. Noch mehr war dies der Fall bei dem hier noch selten gehörten Psalm unseres Lotalomponisten M. Schweikert, bei dem die helle Sopranstimme des Hrl. S. Baumann um die Wette jubelte mit der Violine des Herrn Jung und dem Orgelspiel des Herrn Bruber, der auch die übrigen Mitglieder wie das künstlerische Violinolo des Herrn Jung feinsinnig begleitete. Alles in allem, es war eine erhebende Stunde voll Wärme und Andacht, die den Wunsch nach öfterer Wiederholung derartiger Darbietungen erweckte. Viel trug dazu natürlich auch der stimmungsvolle Raum bei und der gute Besuch, der die Kirche fast bis auf den letzten Platz füllte und so auch dem finanziellen Nebenweck des Konzertes zu gutem Gelingen half.

Religiöse Vorträge. Auf die nächsten Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr im Eintrachtssaal stattfindenden Vorträge von Herrn D. A. Böhm, Judenmissionar aus Wandsbek, über: „Die Stellung der Christen zu den Juden, wie sie ist und wie sie sein sollte“ und: „Die erste erfolgreiche Judenmission in Kanaan“ sei hiermit besonders hingewiesen. (S. Inserat.)

Agnes Sorma Gastspiel in der Festhalle, Karlsruhe. Heute Abend Agnes Sorma Gastspiel. Zur Aufführung kommt „Zwillingschwester“ von Ludwig Fulda mit Agnes Sorma als Giuditia. In den Hauptrollen des Stückes sind neben dem Gaste die Damen: Waizenegger, Bollmante, Mattis, die Herren Schnell, Beraun, Weinberg beschäftigt. Der Eintritt zum Saal erfolgt für Saal und untere Galerie I. Abt. durch den Garderobebau rechts; Eingang zum Saal und untere Galerie II. und III. Abt. durch das Hauptportal (im Hauptportal wird keine Garderobe geführt). Eingang zur oberen Galerie ausschließlich des Ballons durch den Garderobebau rechts oder über die Treppe im Hauptportal. Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. (Wir möchten nicht unterlassen, selbst noch einmal auf das Gastspiel von Agnes Sorma hinzuweisen. Man ist es einer so großen Künstlerin schuldig, ihre Veranstaltung zu besuchen und sie dadurch zu ehren. Es wäre nicht schmeichelhaft für das Karlsruher Publikum, wenn es sich von den Forzhemern überlassen ließe, die Agnes Sorma mit Jubel und in heller Einmütigkeit aufnahmen. Wir hoffen, daß sich unsere Bevölkerung nicht die seltene Gelegenheit entgehen lassen wird, die berühmte Schauspielerin wieder einmal zu sehen und ihre hervorragende Kunst zu genießen. D. Reb.)

Regitations-Abend. Der Münchener Regitator Jakob Wilm wird auf einer Vortragsreise begriffen auch in Karlsruhe einen Abend am Montag, den 18. März veranstalten, für den er ein außerordentlich wertvolles Programm zusammengestellt hat. Kartenverkauf bei Fr. Doert, Hofmusikalienhandlung, Kaiserstraße 159, Eingang Ritterstraße.

Gefährliche Spielerei. Beim Spielen mit einem geladenen Zerzerlo verlehete sich gestern Nachm. ein 12jähriger, in der Südstadt wohnhafter Knabe dadurch, daß die Waffe sich entlock und der Schuß dem Knaben in die linke innere Hand ging. Nach ärztlicher Aussage ist die Verletzung nicht schwerer Art.

Unfug. Bei dem in letzter Zeit vielfach wahrzunehmenden Unfug des Fortstehens von Steinen mit den Füßen, wurde gestern Nachmittags wieder durch einen Knaben das Schauenster eines Ladens in der Gluckstraße, im Werte von 50 M. zertrümmert.

Die internationale Bergarbeiterbewegung.

London, 8. März. (Tel.) Wie es heißt, werden durch die Kohlenkrisis die Pläne des Königs insofern beeinflusst, als der Zeitpunkt verschiedener Regierungshandlungen nicht genau festgesetzt wird, solange die Unruhen akut bleiben. In Vordergrund stehen die Staatsbesuche an den fremden Höfen. Sollte die Erfolglosigkeit der Verhandlungen andauern, so werden einzelne Regierungshandlungen bestimmt aufgeschoben, andere könnten ganz aufgegeben werden.

London, 7. März. (Tel.) Nach einer amtlichen Mitteilung des Handelsamtes sind die Verhandlungen mit den Parteien des Streites in der Kohlenindustrie wieder aufgenommen und schreiten fort.

London, 7. März. (Tel.) Bisher ist kein Fortschritt in der Richtung auf eine Verständigung im Kohlenstreit zu verzeichnen, obwohl der Industrieminister der walisischen Bergwerks-

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Zum erstenmal: Das weite Land.

Tragikomödie in fünf Akten von Arthur Schnitzler.

Friedrich Hofreiter ist Fabrikant von Glühlampen, ein tüchtiger und erfolgreicher Industrieller, von dessen Tätigkeit wir allerdings auf diesem Gebiet weniger merken, weil er uns anscheinend nur in seinen erotischen Erholungsreisen vorgeführt wird. Denn derselbe Friedrich Hofreiter ist als Mann in den Vierzigern so voll jugendlicher Empfindung, daß er aus den Verhältnissen mit mehr oder weniger begehrenswerten Frauen einfach nicht herauskommt. Dabei besitzt er selbst in Genia eine Gattin von vornehmer Wesen, die ihm auch nach der erkannten Art ihres Mannes doch ihre Liebe und Treue bewahrt und für die er irgendwo in dem weiten Land seiner Seele in einer Provinz seines Unterbewußtseins sicherlich auch seine Liebe bewahrt. Ganz selbstverständlich ist Frau Genia ihrer Gattenpflicht, und so weist sie das Liebeswerben des jungen Müllers Rosalaw zurück, der sich darauf den Tod gibt. Dem Manne ist das freilich unfaßbar und macht sie ihm als Todbringerin des jungen Freundes fast unheimlich. Denn er hielt es für begreiflich, wenn Genia sich für ihres Gemahls weitberziges Liebesleben reuend hätte. Und wie er soeben die Beziehungen zu Frau des Bankiers Matter löst, so ruht sein Auge schon mit Wohlgefallen auf der schönen Erna, einem echten Produkt der modernen Gesellschaft. Mit ihr und seinem alten, ernsthaften Freunde Dr. Maurer macht er in den Dolomiten die halbberühmte Besteigung des Aignerturmes, wo das Verlangen nach dem Mädchen zu Hofreiter so deutlich wird, daß Dr. Maurer, der Erna schon einen Heiratsantrag gemacht hatte, erdrückt wieder davonfährt, während Friedrich Hofreiter dort oben in dem Dolomiten-Hotel das Zimmer des heiß mit allen Sinnen - oder vielleicht nur mit allen Nerven - nach ihm begehrenden Mädchens für sich offen findet. Des andern Tages reist er wieder ab, da er fühlt, daß er sich und die Geliebte sonst den Blicken der Andern verraten würde. Er trifft zur Nachtzeit bei seiner Villa in Baden bei Wien wieder an und muß hier wahrnehmen, daß inzwischen seine Frau all ihre früheren strengen Anschauungen über Bord warf und seinen eigenen Worten entsprechend, sich reuend hat. Und zwar mit dem jungen, schwärmerisch sie an-

betenden Marinefährt Otto Aigner, den Friedrich Hofreiter in den Nachtstunden das Zimmer seiner Frau verlassen sieht. Am nicht als der „Dummkopf“ zu gelten, fordert Hofreiter den jungen Menschen. Noch hat er, der selbst der Betrüger mancher Ehefrauen ist, nicht vor, ihn ernstlich anzusehen, aber wie er sein junges Gesicht vor seiner Pistole sieht, kommt über ihn die Wut über dieses Verbrechen des Gegners, noch jung zu sein, und er schreit ihn zusammen. Frau Genia ist auf das Tiefste erschüttert. Sie hatte die Liebe zu dem Jährling wohl nicht anders betrachtet, als wie ihr Mann in seinen eigenen mannigfachen Beziehungen zu den Frauen es gelehrt: ein töstliches Spiel, - „und, wenn man erst darauf gekommen ist, sehr lustig anzusehen und mitzumachen“. Sie hat noch demselben Rezept nichts mehr von schweren Worten wissen wollen; es war ja auch die leichtfertige Anschauung des eigenen Gatten, die sie angenommen. Und dabei war, ebenfalls in Uebereinstimmung mit dem Seelenzustand ihres Mannes, die Liebe und das Zusammengehörigkeitsgefühl mit ihm nicht erloschen und alles hätte gut werden können, wenn Hofreiter an diesem einen Borgehenden der Frau seine eigene Schuld erkannte und sich wieder zu ihr zurückgefunden oder doch wenigstens auch ihre Selbstständigkeit, die er so oft ihr zugesichert, respektiert hätte. Aber das in seinem eigenen Fall plötzlich den brutalen Egoismus und Reich des älteren Mannes gegenüber dem begünstigteren jungen Geliebten bis zur Tötung des Letzteren waltete ließ, das läßt für sie alles aus sein. Die Gatten werden nie wieder sich zusammenkommen. Hofreiter selbst gibt der Gattin dahin schuld, daß sie in Wirklichkeit nicht in ihn habe hineinschauen können, wie sie gemeint habe. Die Seele ist eben, wie auch der Titel des Stückes es wiedergibt, ein weites Land, in dem taufend Möglichkeiten des Lebens sind. Mit Erna, der jüngsten seiner Geliebten, ist er trotzdem fertig. Er will auch do nicht gefesselt und beherrscht werden, sei es, wodurch es wolle. Er fühlt plötzlich die Einamkeit eines Menschen, der für sich selbst ein Eigenes sein und haben will. Aber als er den Ruf seines Knaben hört, der soeben aus der fernem englischen Person in die Ferien nach Hause kommt, folgt er ihm doch mit allen Zeichen der Sehnsucht.

besten und der ausführende Ausschuss des Bergarbeiterverbandes in London getrennte Beratungen abhielten,

— Petersburg, 8. März. (Tel.) Durch den Streik in England sind die Kohlenpreise in Petersburg, das speziell auf englische Kohlen angewiesen ist, auf das Doppelte gestiegen.

Die Bergarbeiterbewegung in Deutschland.

— Bochum, 8. März. (Tel.) Das Aktionskomitee der drei Bergarbeiterverbände (Dreibund) hielt gestern den ganzen Tag über Beratungen ab. Ueber das Resultat der Verhandlungen wird Stillschweigen beobachtet. Die Entscheidung darüber, ob in den Streik getreten werden soll, wird in den für nächsten Sonntag anberaumten Versammlungen fallen. Die evangelischen Arbeiterverbände fordern ihre Mitglieder auf, sich am Streik nicht zu beteiligen.

— Berlin, 8. März. (Tel.) Eine Konferenz der Regierung mit den Führern der Bergarbeiter fand gestern nachmittag beim Staatssekretär des Innern, Dr. Delbrück, statt. Dem „Lokalanzeiger“ zufolge nahmen u. a. daran teil die Abgg. Behrens (Wirtsch. Bgg.), Giesberts (Zentr.), Sacke (Soz.), Sofinsti (Vole) und der frühere Abg. Hue (Soz.). Wie verlautet, wurde von den Arbeiterteilnehmern der Konferenz der Standpunkt vertreten, daß die Regierung die Grabenbesitzer veranlassen sollte, die Arbeiterauschüsse einzuberufen und eine bindende Zulage über die Lohnerhöhung zu machen. Anberaumt falls sei damit zu rechnen, daß von 350 000 Arbeitern am Montag 150 000 die Arbeit niederlegen.

Zu den Lohnforderungen der böhmischen Bergarbeiter.

— Wien, 7. März. Im Abgeordnetenhaus bestätigte Minister Trenta die Nachricht, daß die Bergarbeiter des böhmischen Braunkohlgebietes gewisse Lohnforderungen erheben. Es handelt sich jedoch nicht um die bereits im Jahre 1911 gestellten Forderungen. Das Ministerium werde hier pflichtgemäß eine vermittelnde Rolle übernehmen. Der Minister sprach sich dann gegen das vom Berichterstatter angeregte Kohlenausfuhrverbot aus, da dies nur die vollständige Lahmlegung der österreichischen Braunkohlenindustrie, welche im letzten Jahre ohnehin Absatzgebiete im In- und Auslande eingebüßt habe, herbeiführen und damit auch die Arbeiter hart treffen würde. (Lebhafter Beifall.)

— Prag, 7. März. (Tel.) Die Belegschaft des Kohlenfeldes von „Schallan“ bei Teplitz ist heute in den Ausstand getreten. Die Ausstandsbewegung in Frankreich.

— Lens, 7. März. (Tel.) Die Bergarbeiterverbände der Departements Nord und Pas de Calais haben ihre Mitglieder aufgefordert, am 11. März zur Unterstützung der dem Parlament vorgelegten Bergarbeiterforderungen in den Ausstand zu treten.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Vissahon, 8. März. (Privattele.) Die geheime Polizei hat in Erfahrung gebracht, daß die Royalisten für die nächsten Tage einen neuen Vorstoß geplant haben. Die Royalisten haben aus Deutschland 5000 Gewehre bezogen, darunter 120 Maschinengewehre, um den Plan zur Ausführung zu bringen. Der Plan geht dahin, die Stadt Oporto einzunehmen.

— London, 8. März. Die Marconi-Gesellschaft gibt bekannt, daß die britische Regierung heute die Bedingungen der Gesellschaft für die Errichtung aller drahtlosen Stationen des kaiserlichen Reichstelegraphen angenommen hat.

— M. Petersburg, 8. März. Die russisch-englischen Verhandlungen über Persien sind ohne bemerkenswertes Ergebnis beendet. Man hat sich gegenseitig kleine Kompetenzweiterungen zugesagt, am übrigen ist man aber nicht über einen Meinungsaustausch hinausgegangen.

— Washington, 8. März. Der Senat hat die Schiedsgerichtsverträge mit England und Frankreich angenommen unter Befreiung der Bestimmung, daß eine internationale Kommission festsetzt, welche Fragen dem Schiedsgerichte unterbreitet werden sollen.

— M. New York, 8. März. (Privattele.) Wie aus Managua gemeldet wird, führen die Anhänger des von den Amerikanern gestürzten früheren Präsidenten Zelaya die amerikanerfeindliche Bewegung. Die Regierung von Nicaragua traf die weitestgehenden Maßnahmen zum Schutze des amerikanischen Staatssekretärs Knog, der unter starker Bedeckung nach Managua unterwegs ist.

In welcher jeder mit mehr oder weniger Glück seine Rolle spielt und den Mißspieler nicht unter seine Maske sehen läßt. Es ist das Stück eines Bestimmten und ist doch zugleich wieder so voll von Anlässen zur Lebensbejahung, daß dieses Ragout von Stimmungen, Empfindungen und Weltanschauungen, von Lebenssehnsucht und Verlogenheit jedenfalls das Interesse des Zuschauers bis zuletzt haben wird. Dabei ist es im Grunde gar nicht einmal so kurzweilig geschrieben. Im Gegenteil. Die Handlung läuft nur sehr flüchtig fort bei dem ausgedehnten Dialog der einzelnen Personen. Aber dennoch: man läuft immerhin gefesselt diesem Dialog, selbst wo er nicht ganz unbetretene Wege geht, denn schließlich weiß Schmitzler immer amüsiert genug zu erzählen, als daß man seiner Plauderei über das Leben und die erotische Veranlagung der Männer wie der Frauen nicht auch einmal amüsiert und gern zuhört. Aber etwas anderes als eine Wiener feuilletonistische Plauderei über das Leben von Menschen, die Zeit genug für die Passionen ihres Herzens, ihrer Sinne und Nerven haben, ist es zu guter Letzt doch nicht. Eine Plauderei, in der gut gezeichnete und schlecht gezeichnete Personen das Wort führen und die man, wenn der Vorhang zum letzten Mal gefallen, mit feinem Behagen und distrektem Ton auf den Grenzgebieten der gesellschaftlichen Unterhaltung — als Beweis der eigenen Geschicklichkeit im „psychologischen Virtuositätenkram“ — ins Unendliche fortsetzen kann. Denn dieses „weite Land“ eröffnet die weitesten Perspektiven. Freilich, wenn wir uns an den Mann des Stückes halten, der die Anschauungen des Dichters selbst wiederzugeben scheint, an Dr. Maurer, dann sehen wir die Grenzen schon enger gerückt. Dann wäre auch eine Liebe, die nur ein köstliches Spiel wäre, wohl ein Leben wert, aber so, wie die Gesellschaft es wirklich treibt, wie sie hat das köstliche Spiel in Wahrheit in ihrer Auffassung der Liebe nur eine Summe von niedrigen und erniedrigenden Eigenschaften zusammenhäuft und das dann als das Elementare der Liebe ausgeben will, das ist dem ernstlichen Betrachter trübselig und grauhaft zugleich. Nur, daß dieses Urteil des Dichters viel zu sehr unter den Tisch des Stückes fällt, als daß es das Werk selbst trüge!

Zu der hiesigen Aufführung kamen die einzelnen Figuren und Szenen die der Dichter zur „Klarlegung“ seiner Absicht beharrt, vor-

Zur Wahl des Reichstags-Präsidenten.

II (Berlin, 8. März. (Privattele.) Die Nationalliberale Faktion des Reichstags hält erst heute vormittag die abschließende Sitzung ab. Sie wird diesmal bestrebt sein, ihren Feldzugsplan von vornherein festzulegen, damit die Entscheidung nicht wieder dem Zufall des Stimmzettels überlassen bleibt. Sie wird vor allen Dingen bemüht sein, geschlossen vorzugehen. Die Gesichtspunkte, die sie dabei leiten, sind einmal, Ausschluß der Sozialdemokraten vom Präsidium, zum anderen Behütung eines Präsidiums, in dem die Konservativen und das Zentrum eine vorherrschende Stellung einnehmen.

Die großen Schwierigkeit der Lage besteht darin, daß das Zentrum nicht von den Konservativen und die Fortschrittliche Volkspartei sich nicht von den Sozialdemokraten trennen will. Die Deutsch-Konservativen haben einen Fraktionsbeschuß gefaßt, unter keinen Umständen einen Nationalliberalen zum Präsidenten des Reichstags zu wählen. Sie werden für Spahn stimmen. Wie die Verhältnisse liegen, wird, wenn überhaupt zu Beginn des Wahls überhaupt eine Klärung zu erlangen ist, diese erst im letzten Augenblick eintreten. Am wahrscheinlichsten ist aber, daß es der Wahlhandlung vorbehalten ist, dem Chaos ein Ende zu machen.

— Berlin, 8. März. (Privattele.) Das Zentrum hielt gestern abend nach Schluß der Plenarsitzung eine Fraktions-sitzung ab, die nur von kurzer Dauer war. Gegenstand der Beratung war die Stellungnahme zu der heute stattfindenden Neuwahl des Reichstagspräsidenten. Ueber das Resultat der Verhandlungen wird Stillschweigen bewahrt. — Auf die Rivalität der Parteien läßt sich die noch gestern abend verbreitet gewesene Annahme, daß heute schließlich das als provisorisch gewählte bisherige Präsidium endgültig mit der Leistung der Geschäfte betraut werden wird.

Die Krise in Ungarn.

III (Wien, 8. März. (Privattele.) Die Stimmen mehren sich, die behaupten, die ungarische Krise werde auf Oesterreich übergreifen und die Stellung des Grafen Stürgch, des österreichischen Ministerpräsidenten sei nunmehr erschüttert, da es ihm kaum gelingen werde, das erhöhte Rekrutenkontingent ohne die zwei-jährige Dienstzeit und ohne die Militärstrafprozessordnung auf parlamentarischen Weg durchzuführen. Auch die Stellung des gegenwärtigen Kriegsministers von Aussenberg sei gefährdet.

Die Krone soll sich entschieden haben, die Wehrvorlage vorläufig zurückzuziehen und die Erhöhung des Rekrutenstandes um 33 000 Mann durch ein einjähriges Provisorium durchzuführen.

Zur neuen Lage in China.

— Peking, 7. März. (Tel.) Raub und Plünderung in Schantung halten an und breiten sich weiter nach Norden aus. Dort sind nur 6000 ausländische Soldaten, während sich dort 100 000 gut bewaffnete chinesische Soldaten befinden, die, wenn die gegenwärtigen Wirren fortauern, ungestraft die Häfen in Gefahr bringen können. Es herrscht allgemein der Wunsch, daß einige tausend Mann ausländischer Truppen in dem Hafen stationiert werden, und daß Japan die Einführung größerer Truppenmassen vorbereite.

— Shanghai, 7. März. (Reuter.) Das Viermächte-Bankhandelt hat heute eine Million Taels an die provisorische Regierung ausbezahlt. Es wird erwartet, daß vor Ablauf der nächsten Woche sieben weitere Millionen Taels an die chinesischen Regierungsbehörden in Peking und Peking überwiesen werden. Im ganzen wird die Regierung voraussichtlich den Bestand der Bankgruppe bis zu einer Höhe von monatlich 7 Millionen Pfund Sterling für die nächsten sechs Monate in Anspruch nehmen. Die Bankgruppe ist augenblicklich damit beschäftigt, eine Anleihe für diesen Zweck aufzubringen. Der Kontrakt wird demnächst unterzeichnet werden.

— me. Berlin, 8. März. (Privattele.) Die über die Lage in China zwischen den europäischen Großmächten, der Union und Japan stattfindenden Besprechungen haben bisher das Resultat gebracht, daß alle Mächte eine weitere Verstärkung der fremden Detachements in China beschleunigen. In deutschen amtlichen Kreisen wird die Lage in China als sehr ernst bezeichnet und eine Verstärkung der deutschen Truppen in China vorbereitet. Die Entscheidung wird in den nächsten Tagen fallen.

Der türkisch-italienische Krieg.

— Tripolis, 7. März. General Neisoli sandte heute noch Einzelheiten über den letzten nächtlichen Kampf bei Margh 6.

Die Angriffe des Feindes waren sehr zahlreich und heftig und wurden nur von kurzen Pausen unterbrochen, während deren der Feind immer neue Verstärkungen vorrückte ließ. Die Verteidiger

Truppen bestanden aus Arabern und regulären türkischen Truppen und wurden auf 3000 Mann geschätzt. Die von den Italienern gemachten Gefangenen und die Kundschafter bezifferten die feindliche Stärke noch höher. Die Italiener hatten ein Infanterie-, ein Alpen- und zwei Bergjäger-Bataillone, zwei Feldbatterien und eine Gebirgsbatterie ins Feld geschickt. Sobald das Signal gegeben wurde, nahmen die italienischen Truppen mit Ruhe und Ordnung ihren Platz ein und erwarteten den Feind, ohne zu schießen, bis er ganz nahe herangekommen war. Demzufolge war die Wirkung des Feuers mäßig. Die italienischen Verluste bezifferten sich auf einen Toten und 5 Verletzte. Nach den einstimmigen Berichten der Gefangenen und der italienischen Kundschafter beträgt die Zahl der feindlichen Toten über 400. Heute hatten die italienischen Truppen einen Ruhetag.

— Perim, 7. März. (Reuter.) Der italienische Kreuzer „Calabria“ begann gestern abend acht Uhr die Beschießung von Scheif Said, zog sich aber, als die Türken das Feuer erwiderten, in nördlicher Richtung zurück.

— Berlin, 8. März. Die Tripolis-Expedition des deutschen Noten Kreuzes, die Anfang Februar ein Lazarett im türkischen Hauptquartier Gharian aufgeschlagen hat, hat einen schweren Verlust zu verzeichnen, indem der Oberarzt Professor Schüge vom Moabiters Krankenhaus am Typhus verstorben ist.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 7. März 3,03 m u. 6. März 3,10 m). Sauterinsel, 8. März Morgens 6 Uhr 2,03 m (7. März 2,23 m). Rehl, 8. März Morgens 6 Uhr 3,04 m (7. März 3,02 m). Maxau, 8. März Morgens 6 Uhr 4,84 m (7. März 4,60 m). Mannheim, 8. März Morgens 6 Uhr 4,34 m (7. März 3,82).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Freitag, den 8. März: Fußballklub Mühlburg. A.-S.-Sitzung im Klubhaus. Fußballklub Pfinzig. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung u. Unterhaltung. Fußballverein. Vereinsabend und Spielersammlung i. Klubhaus. Großer Festballsaal. 8 Uhr Casino d. Stuttg. Schauspiel-Ensembles. Nils Röhre. 8 1/2 Uhr Probe im gold Adler. Kolosseum. 8 Uhr Casino des oberbayerischen Bauerntheaters. Männerturnverein. 6 1/2 Uhr A. S. Riege II, Kaiserallee 6. Turnklub. Vereinsabend im Kolosseum. Turngemeinde. 8 Uhr Alte Herrentriege. Goethegilde. Gartenstraße. Turngef. 8 U. Ausübende Mitglied. u. Jüglinge, Turnhalle, Schulstr.

Advertisement for 'Schutz vor Ansteckung' (Protection against infection) featuring 'Formamin-Tabletten' (Formamin tablets) as a disinfectant for the mouth and throat. The ad includes a list of pharmacies where the tablets can be purchased, such as 'In Flaschen zu M. 1,75 in Apotheken und Drogerien'.

Gelunde Luft verlangen die Lungen, reizlose, milde Toilettefeife die menschliche Haut, darum verwenden Sie am besten nur „Faustring“ Seifenfeife von G. Neumann, Offenbad a. Main. Paket a 6 Stück 65 Pfg. Einzelstück 20 Pfg. 108982

Advertisement for 'Salit das Einreibemittel' (Salit ointment). The ad describes it as a remedy for rheumatic pains and sprains ('Rheumatische Schmerzen, Reissen, Hexenschuss'). It is available in pharmacies for M. 1.20.

Wer nach Amerika, Wien, Afrika, Australien mit Willen zu Originalpreisen fahren will, wende sich an Friedrich Kern, General-Vertreter für Baden und Elsaß-Lothringen in Karlsruhe, Karlsruherstraße 22.

Wasser mann (Bantier Katter), Gemme de (Kreindl), K i z n s c h e r f (Dichter Rhon), P l e s h (Sertnik), K e z (Tourist) D a p p e r (Portier Rosenstod), K e m p f (Führer) und die Damen F r a u e n d o r f e r (Wirtin des jungen Aigner), B i r (Frau Wahl), B e n d o r f (Frau Katter), G e n t e r (Frau Rhon) etc. fügen eine vorzügliche Uebersicht der verschiedensten Typen des Lebens, die jede in ihrer Art ihr „weites Land“ spazieren führte. Die Inszenierung macht auch nach der dekorativen Seite hin einen guten Eindruck. Die Gesamtinszenen im Garten der Villa Hofreiters wie im Dolomitenhotel waren natürlich und voll Lebens. Der Beifall des Publikums hatte immer wieder auf das Freudenlichte ein, wenn der unerwartete Schluß ihn auch etwas zögernd heraufkommen ließ.

Humoristisches.

* Humor des Auslandes. Brown: „Also Sie und das Brantion Mädel sind jetzt eins?“ — Timson: „Das war's, was ich dachte, als der Geistliche uns zumamtet, aber seitdem bin ich zu der Ueberzeugung gekommen, daß wir Jehu sind.“ — Brown: „Wie meinen Sie das?“ — Timson: „Sie ist die Eins und ich bin die Null, mein lieber Freund!“ — „Wie haben Sie sich die Laufbahn für Ihren Jungen gedacht?“ — „Ich gedente einen Avolaten aus ihm zu machen. Er hat einen unausrottbaren Hang, sich um andere Leute Sachen zu kümmern, und da mag er wenigstens dafür bezahlt werden.“ — „Aber woher weißt du, daß er ein verheirateter Mann ist? Sagte er es denn?“ — „Nein, aber er sah mich so mittelgroß an, als ich ihm sagte, ich wäre verheiratet.“ — „Der Kohlenvorrat der Erde ist nur beschränkt,“ sagte der Gelehrte in einem Vortrage, „niemand kann sagen, wie lange er noch reicht.“ — „O Gott,“ tönt eine Stimme im Auditorium, „und wir haben einen halben Zentner vergebend, um diesen Saal zu heizen.“ — „Papa, was ist das eigentlich: Höflichkeit?“ — „Höflichkeit, mein Sohn, das ist die Kunst, andern nicht zu verraten, wie man über sie denkt.“ — „Fahrgänger: „He! Um eines Haares Breite hätten Sie mich überfahren!“ — Chauffeur: „Nur Geduld! Ich komme sofort wieder zurück!“

Konfirmations-Geschenke eingerahmter Bilder E. Büchle

Reiche Auswahl

in allen Preislagen

Kunsthandlung und Rahmenfabrik Kaiserstraße 149. 3801

Piano-Haus
J. Kunz Karlsruhe,
 Karl Friedrichstrasse 21, am Rondellplatz
 empfiehlt 4041.2.1

Flügel = Pianinos

von
 Ibach, Schiedmayer & Söhne (Stammfirma), Feurich,
 Rittmüller, H. Förster & Co., Uebel & Lechleiter, Adam
 Lindholm-Harmoniums.

Bequeme Teilzahlungen, bei Barzahl. hoher Rabatt.
 Langjährige Fachmann. Garantie. Franko-Lieferung.
 Eintausch gebrauchter Instrumente zu hohen Preisen.
 Vorführung und Erklärung der Instrumente
 :: bereitwilligst und ohne Kaufzwang. ::
 Der ständig zunehmende Absatz mit den von mir vertretenen
 Fabrikanten ist der beste Beweis für deren Güte u. Beliebtheit.

Kommunikanten- und Konfirmanten-Stiefel

für Knaben und Mädchen in vielen Lederarten
 in grösster Auswahl.
 Hauptsächliche Preislagen:
 3.95, 4.50, 6.50, 6.90
 7.50 und 10.50 Mk.

R. Ailschüller Kaiserstr. 161
 Ecke Ritterstraße

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands

Loden-Pelerinen
 für Herren und Damen
 M. 12.- bis 27.-
 für Jünglinge u. Knaben
 M. 6.- bis 18.-

Bozener Mäntel
 für Herren und Damen
 M. 18.- bis 36.-
 Gummi-Mäntel
 M. 22.- bis 36.-
 Waterproofs
 M. 29.- 36.- 40.-

Regen-Kleidung

Corset Imperial
 Directoire

Im Schnitt und Sitz unerreicht
 für die Frühjahrsmode 1912

Diese Corsets in ihrer heutigen vollendeten Form sind unentbehrlich zur Erreichung einer tadellosen Figur. Man achte genau auf den Stempel Corset Imperial Marke W. & O. D. R. P. 233106.

Corset Imperial Marke W. & O.
 mit doppelter Rückenschnürung bietet in hygienischer Beziehung die größten Vorzüge, die Facons sind tonangebend, das Material erstklassig.

Corset Imperial ist in vorzüglicher Ausführung v. Mk. 7.50 an zu haben.
 3839 Alleinverkauf:
Corsethaus Imperial
 Frau O. Rumpf
 Kaiserstr. 36. Telefon 824.

Schlaflose Nächte sind schrecklich!

wenn sie in ein richtiges, geeignetes Bett gelegt würden. Denn die Vermittlung der Wärmeabgabe im Federbett empfindet das Kind als Qual und fängt an zu trampeln und zu schreien. Jede denkende Mutter erblickt im Unbehagen und Geheiß ihres Kindes den Schrei nach Erlösung aus dem heißen, die Poren verstopfenden Federbett, sie wird oft überraschenden Erfolg erzielen, wenn sie dem stattigt und ihr Kind ruhig schlafen und gedeihen lassen.

Der große Arzt Hufeland
 Steines Paradiesbett
 Brautleute, Erwachsene etc.

Es ist dies: das nach allen Forderungen der Wissenschaft, Hygiene und Praxis hergestellten und überall begeisterte Anhänger schafft, wo es steht, sollten unbedingt ebenfalls Steines Paradiesbetten wählen oder vorhandene Betten nach diesem System umändern. (Aber keine minderwertigen Nachahmungen, auch wenn sie unter der Flagge „Reformbetten“ angeboten werden).

Bildliche bis feinste Ausführung. Fabrikpreise. Versand überallhin franko

Süddeutsche Bezirksniederlage: **„Reformhaus zur Gesundheit“, E. Neubert**
 Karlsruhe, Kaiserstraße Nr. 122. 4072

Bozener Mäntel
 für Herren und Damen
 M. 18.- bis 36.-

Gummi-Mäntel
 M. 22.- bis 36.-

Waterproofs
 M. 29.- 36.- 40.-

Breitbarth
 Ecke Kaiser- u. Herrenstr. 4073

Corset Imperial
 Directoire

Im Schnitt und Sitz unerreicht
 für die Frühjahrsmode 1912

Diese Corsets in ihrer heutigen vollendeten Form sind unentbehrlich zur Erreichung einer tadellosen Figur. Man achte genau auf den Stempel Corset Imperial Marke W. & O. D. R. P. 233106.

Corset Imperial Marke W. & O.
 mit doppelter Rückenschnürung bietet in hygienischer Beziehung die größten Vorzüge, die Facons sind tonangebend, das Material erstklassig.

Corset Imperial ist in vorzüglicher Ausführung v. Mk. 7.50 an zu haben.
 3839 Alleinverkauf:
Corsethaus Imperial
 Frau O. Rumpf
 Kaiserstr. 36. Telefon 824.

Wir tragen Bleyles

Bleyles Knaben-Anzüge

in jeder Jahreszeit u. bei jeder Witterung die gesündeste und vorteilhafteste Kleidung, erprobt solid bleibend guter Sitz

Verkauft bei:
C. W. Keller,
 Ludwigsplatz, Ecke Waldstr.

NB. Man beachte bei Einkauf genauestens das Fabrikzeichen „Aufhänger in Jacke und Hose „Bleyles Knaben-Anzug“.

Kartoffeln!

Vorzügl. Speise-Kartoffeln
 per Zentner **4.40**
 liefert frei Keller

Bucherer
 Zähringerstraße 42.
 Telefon 392.

Bestellungen können in meinen sämtlichen Filialen gemacht werden. 3087.5.5

Geflügel!

in nur bekannt feinsten frisch-gegeschlachteter Mastware freibleibend:

Brathähnen	von Mk. 1.50 bis Mk. 1.80
Poulets	1.80 " 2.20
Poularden	2.40 " 3.50
Suppenhühner	2.00 " 3.00

Prompter Versand nach auswärts. 4064

W. Kloster Telefon 1837.
 Waldstr. 61 (Ludwigspl.)

Die verschenkete Frau.
 Komische Oper in drei Aufzügen
 nach einem Entwurf von R. Anton.
 Text von Rudolf Lothar.
 Musik von Eugen D'Alari.
 Regie, Leitung: Leop. Dumas.
 Personen:
 Antonio, der Wirt Max Wittmer.
 Beatrice, sein Weib Lauer-Kottlar.
 Luigi, deren Vater Franz Noga.
 Teresa, Luigis jüngste Tochter.
 Giuseppa Teresa.
 Fra Angelico, ein Kapuziner.
 Jacometto, Direktor und capo comico einer reisenden Truppe.
 Jan v. Gorkom.
 Felicia (Colombine).
 seine Frau v. Lauer-Kottlar.
 Mitglieder der Truppe:
 Capitano Hans Siewert.
 Pantalone A. Bodenmüller.
 Scapino Rancho Kochen.
 Zartaglia S. Gschinger.
 Fiorinetta Silda, Baumann.
 Ein junger Herr Max, Brantisch.
 Mägde, Knechte, Komödianten, Nachbarn.

Zeit: 18. Jahrhundert. — Ort: Antonios Wirtshaus b. Frascati.
 Anf. 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
 Kaffe-Eröffnung 7 Uhr.
 Große Preise.
 Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Für die Instandsetzung der **Frühjahrs Garderobe** empfiehlt sich die Färberei u. chem. Waschanstalt vorm. Ed. Prinzlitz-G. Telefon Nr. 68. 3082. Filialen in allen Stadtteilen.

Sonder-Angebot

Ein Posten Herren-Anzüge jetzt **9.50 bis 36 M**
 Ein Posten Herren-Hosen jetzt **1.95 bis 13 M**

Grosse Auswahl in **Konfirmanten- u. Anzügen**
 nur **E. Hahn** nur Adlerstr. 18a Adlerstr. 18a.

Zahle höchste Preise
 für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Porzellan etc. 38058

J. Briel, Schwabenstraße 13.

Milch gesucht.
 Auf 1. April werden 80 Liter Milch gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 38133 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Stinger-Maschine, neuestes System, noch sehr gut erhalten, ist unter Garantie billig zu verkaufen. 37889 Schützenstr. 33, 3. Etod.

Raum gebrauchter, vorzüglicher emaillierte Herd wegzugshalber sofort billig zu verkaufen. 38146 Raberstr. 145. 3. Et.

Apfel! Zur Konfirmation!

Unser Lager in circa 70 Kentnern Zitronen-Aepfel wird heute fortgesetzt und empfiehlt sich für hier frei ins Haus:

10 Pfund Kochäpfel	1.50	10 Pfund Zitronen-Aepfel	2.00
10 Pfund extra große, ausgereifte	3.00	für Wäcker u. Döbel, gümt. Gelsen.	

38184 **Wehrum, am Kaiserplatz, Leopoldstraße 2a.**

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Gut Heil!
MTV
Karlsruher
Männerturnverein.

Samstag, den 9. März 1912, abends 7/9 Uhr
Schauturnen
in der Großh. Zentralturnhalle Bismarckstraße 12.
Nach demselben
Festkneipe 8751
im Saale III der Brauerei „Schrempf“.
Wir laden hierzu unsere verehrl. Mitglieder ergebenst ein.
Der Turnrat.

Mitglieds- und Beikarten sind beim Eintritt vorzuzeigen.
Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Frauenbildung — Frauenstudium.
Frauenstimmrecht.

Im großen Rathhauseaal, jeweils abends 7/9 Uhr:
4 öffentliche Vorträge:

Freitag, den 8. März: Die Frau im Altertum, Herr Prof. Spath.
Freitag, den 16. März: Die Frau im Christentum, Frä. Licentiat K. Barth-Jena.
Freitag, den 22. März: Die Frau in der franz. Revolution, Herr Prof. Hanauer.
Freitag, den 29. März: Die Frau in der modernen Politik, Frau Lindemann-Stuttgart. 8561

Eintritt frei. **Die Vorstände.**

Passionspiel
der Pfarrgemeinde Karlsruhe — Südstadt.
„Das Leiden und Sterben Jesu Christi“.

Dramatische Aufführung in 8 Akten mit Chören und 6 lebenden Bildern.
Die Aufführungen finden im **Hollo-Saal, Marienstraße 16, italt**, und zwar in folgender Ordnung:
a) nachmittags 4 Uhr am 25. Febr., 3. u. 10. März (Sonntage).
b) abends 7 Uhr am 17. und 24. März (Sonntage).
c) abends 8 Uhr am 3. April (Mittwoch in der Karwoche).
Kasseneröffnung jeweils 1 Stunde vor Beginn.
Keine Restauration.
Preise der Plätze: (alle nummeriert mit Ausnahme der Galerie)
Sperth 2 A, I. Platz 1.50 A, II. Platz 1 A, Ballon 1.50 A, Galerie 50 A.
3284.53
Programm à 5 A im Saale erhältlich.
Vorverkauf von Sonntag, den 18. Februar an bei Herrn Rapp, Mesner, Winterstr., bei Herrn Peter Roth, Friseur, Karlsru. 21 und in der Vorderen Papier- und Schreibwarenhandlung, Erbprinzenstr. 10.

Sonntag, den 10. März, abends 8 Uhr, Adlerstr. 23:
Lichtbilder-Vortrag
über
Die Gleichnisse Jesu nach E. Burnand
von Herrn Lehrer K. Kurtz,
umrahmt von Soli, Chor- und Orchester-Vorträgen.
Eintritt: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.
Saalöffnung 7/8 Uhr.
Der Vorstand des christl. Vereins jung. Männer. 4070

Im Eintrachtsaal wird Sonntag, den 10. März Herr
Judenmissionar D. A. Löwen aus Wandsbeck
zwei Vorträge
halten und zwar: nachmittags 3/4 Uhr über:
**Die Stellung der Christen zu den Juden, wie sie
ist und wie sie sein sollte.**
Abends 8 Uhr über:
Die erste erfolgreiche Judenmission in Sanaan.
Jedermann herzlich willkommen. Eintritt frei.

Alte Brauerei Kammerer.
Heute Schlachttag
von 6 Uhr ab Schlachtplatte,
trotz höchlichst einladet 778* G. Zahn, Telefon 2754.

Gasthaus zum goldenen Engel
Grünwinkel.
Sonntag, den 10. März 1912, nachmittags 4 Uhr:
Starkbier-Fest.
Großartiges humoristisches Programm.
Auftreten des beliebten Wälderredners Ratsherrn Ludi Meinzer,
gerne gehörter Gesangs- — Charakter-Humorist,
sowie beliebte Ratsherren: Sponnagel, Bichel, auch die Wälder-
rednerin Frau. Anna Heller haben ihr Erscheinen in Aussicht gestellt.
Alle Freunde herzlich willkommen.
Es ladet ein Emil Fetzer. 8979

Klavier-Unterricht.
Konserbatorisch gebildet. Fräu-
lein ertheilt sehr gründl. Unter-
richt für Anfänger u. fortgeschrit-
tene Schüler in u. außer d. Hause.
Sonntag bei möglichem Anwesen.
Unterricht 8 A per Monat.
Geht. Offert. unt. Nr. 28043 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Elektr. Klingel...lagen
und Reparaturen werden gut und
billig ausgeführt. 8173.81
Karl Bing, Karlsruferstr. 41.

Mittagstisch
Es können noch einige Herren
an einem guten bürgerlichen Bri-
batmittagsstisch teilnehmen. Mögliche
Preise. Sitzstr. 10, 1 Tr. 28020

Karlsruher
**Fußball-
Berein**
(E. V.)
unter dem Protektorat Sr.
Großh. Hoheit des Prinzen
Maximilian von Baden.
Freitag, den 8. März 1912:
Vereinsabend u. Spielerversg.
im Klubhaus. Wir bitten um
zahlreiches Erscheinen.
Samstag, den 9. März 1912:
Juniorenübungsspiel.
Sonntag, den 10. März 1912:
1. Mannschaft in Mannheim.
Privatrunde-Spiel.
2. M. in Mannheim-Waldbhof.
Abfahrt 10⁰⁰ Uhr.
3. u. 4. Mannsch. — Südstädt. u.
nachm. 2 Uhr beginn. 1/4 Uhr
auf unserem Platz.

Fußballclub
1908/09. (E. V.)
Sportplatz links der Rheintal-
bahn entlang. Telefon 1338.
Sonntag, den 10. März 1912
auf unserem Platz:
Privatiga-Spiel:
I. Mannschaft gegen
F.-C. Nürnberg.
Beginn 8 Uhr.
II. Mannschaft in Mannheim
gegen Ravensburger Mannsch.
III. Mannschaft in Gelnau geg.
Kaufm. Hochschule Gelnau.
IV. Mannsch. gegen Alemannia
IV. a. d. Alemanniaplatz.
Beginn 1 Uhr. 4032
Freitag, den 8. März 1912:
Monatsversammlung.
Beginn 7/9 Uhr.
Anschließend: gemütliche
Unterhaltung.
Sonntag abend:
Gemütliches Beisammensein
im Clubhaus mit musikalisch.
u. humoristischen Vorträgen.

Karlsruher F.-C. Alemannia.
Sportplatz bei Schloss Mühlburg
Haltestelle der U-Bahn.
Sonntag, d. 10. März 1912,
nachm. 3 Uhr: Singspiel
1. Mannschaft gegen

Freiburg
1 Uhr: 4. Mannschaft gegen
Löwen IV.
Nach dem Spiel Unter-
haltungabend im Hirsch.

**Verein für
Bewegungs-
spiele**
Karlsruhe.
Eigener Sportplatz an der
verlängerten Hardtstraße
vis-à-vis d. Telegraphentaste.
Sonntag, den 10. März 1912,
vorm. 10 Uhr:
A. G. Mannsch. in Durlach
gegen Germania A. S.
Auf unserem Platz:
1 Uhr: I. u. II. M. Fußball-
Hebung.
3 Uhr: A. F.-C. Alemannia II.
gegen F. i. S. II

Colosseum-Restaurant.
Heute, sowie jeden Freitag:
Schlachttag.
Ladenöffner (oval, von 20—
Viter, gut erb., für
2.50 M. per Stüd abzugeben.
98168.21
Kaiser-allee 145.

Ski-Club Schwarzwald
Ortsgrupp. e Karlsruhe-Baden. Führ.
Heute, den 8.
ds. Mis.:
**Bereins-
abend**
im „Krotobil“
Um zahlreiches
Erscheinen bitten
18544
Der Vorstand.

Jliches Zither-Verein.
Heute Freitag 7/9 Uhr:
PROBE
(Vereins-Abend).
Lokal: „Goldener Adler“.

Beiertheimer Fußball-Verein
e. V.
Gegr. 1898.
Verein für
Bewegungs-
spiele.
Eingek. am
Sportpl. am
Waldhof
Sonntag, den 10. März 1912:
Wettspiele auf un. Platz
2. und 3. Mannschaft gegen
Germania Brühlungen I. u. II.
4. Mannschaft gegen F.-C.
Durlach II.
Beginn 1, 1/3 und 4 Uhr.

Festhalle Karlsruhe
(Großer Festsaal).
Freitag, den 8. März, abends 8 Uhr:
Nur einmaliges Gastspiel
Agnès Sorma
mit dem Ensemble des
Stuttgarter Schauspielhauses:
Die Zwillingsschwester.
Lustspiel in 4 Aufzügen von
Ludwig Fulda.
Giulitta Agnès Sorma als Gast.
Preise der Plätze
von Nr. 1.— bis Nr. 6.—
Vorverkauf Hofmusikalienhandlung
Kunst, Kaiserstr. 114,
für alle Plätze. 3585

Israelitische Gemeinde.
8. März: Abendgottesdienst 6⁰⁰ Uhr
9. März: Morgen- u. Abendgottesd. 9
Sabbat-Ausgang 7
Werktag: Morgen- u. Abendgottesd. 7
Abendgottesd. 9⁰⁰
Jr. Religionsgesellschaft:
8. März: Sabbat-Anfang 6 Uhr
9. März: Morgen- u. Abendgottesd. 8
Schülergottesdienst 9⁰⁰
Nachm.-Gottesd. 4⁰⁰
Sabbat-Ausgang 7⁰⁰
Werktag: Morgen- u. Abendgottesd. 6⁰⁰
Nachm.-Gottesd. 5⁰⁰

Gaskronen,
eine dreiarumige mit Auerlicht,
ferner eine ebenfalls dreiarumige
mit Zuglampe u. Grabinicht, so-
wie zwei einfache, einarmige Be-
leuchtungskörper für Grabinicht
sind zu verkaufen. 38160
Sechshofstr. 11, 111.

Sitzbank
dunkel, eichen, 190 cm la., Eis und
Rüchlebe imit. Lederpolster, ge-
eignet für Empfang- und Wart-
zimmer, schönes, solides Stück billig
zu verkaufen. 38160
Rudolfstraße 22, Wbhs., part.
In verkaufen: 1 Sportwagen,
sehr gut erhalten, 1 Benandete,
weicher (Pala), 1 Hafenfall. 38174
Morgenstraße 19, II. r.
Kinderstühlchen
gut erhalten, billig zu verkaufen.
38168
Marienstraße 47, III.

Schillerstraße 22 **M** Ecke Göthestraße
Metropol-Theater.
Heute zum letztenmale
ausser dem reichhaltigen Programm:
Die Cameliendame
mit 4112
Sarah Bernhardt,
Frankreichs größter Tragödin, in der Hauptrolle.
Haltestelle der Straßenbahnlinie „Kühler Krug“.

Konfirmanden-
Stiefel für Mädchen, Knaben, in ge-
fälligen Formen u. Ia Qualität.
Wäsche für Mädchen, Knaben, aus-
gezeichnete zweckmässige
Arten.
Leibchen in erprobt besten Formen
zu billigsten Preisen.
Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert
Kaiserstraße 122. 4071

Touren-Stiefel
Mk. 12.- 14.- 15.-
16.- 18.- 20.-
in
größter Auswahl
bei
Sport-Beier, Kaiserstr. 174, b. d. Hirschstr.
Rabattmarken. 4114

Von Samstag ab steht wieder ein
ein frischer Transport
französischer Pferde
in unseren Stallungen, wozu wir
Kaufliebhaber einladen. 1887a.2.1
Gebrüder Hartmann, Weingarten,
Telephon 11.

Geld-Darlehen
mit ratenweiser Rückzahlung ohne
Zinsen. Viele Auszahlungen!
Recht und distret. Hypotheken-
Baugeld befragt F. Gauweiler,
Karlsruhe, Mühlburg, Gerbi-
straße 4b. (Rückporto). 37307.3.

Beamte und Privatangehörige in
sich. Lebensstellung u. höh.
Einkommen erhalten Darlehen bis
zu 600 M. direkt vom Selbstgeber
(Privatim.) gegen Möbelverpfänd.,
sowie Abbruch einer Lebensversicherung.
Streng distret u. durchaus rechtl.
Seine Vorles. Offert. u. Nr. 27008
an die Exped. der „Bad. Presse“ 4.4

Gute II. Hypothek
Mk. 10000
innerhalb 30% der Schätzung mit
10% Nachlag zu verkaufen. 32
Geht. Offerten unter Nr. 27059
an die Exped. der „Bad. Presse“ erb
**Kind, wird aufs Land in
gute Pflege genommen.** Offerten
unter Nr. 28150 an die Exped.
der „Bad. Presse“ erbeten.

Handwagen
mittlerer Größe zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 4077 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Damenfriseurgeschäft
in vorzüglicher Lage einer mittl.
Garnisonstadt Badens, zentabel,
mit guter, treuer Kundschaft, er-
weiterungsfähig u. in Verbindung
mit leicht zu errichtendem Herren-
salon, äußerst nutzbringend, in be-
sonderer Umstände halber sofort
billig zu verkaufen.
Geht. Offert. unt. Nr. 28081 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Photograph.-Apparat
9x12, sehr gut erhalten, mit Zu-
sätzl. billig zu verkaufen wegen
Anschaffung eines größeren Ap-
parates; ist für Platten und Rolli-
film zu verwenden. 28151
Ansu. Ludwig-Wilhelmstr. 16, II. r.

Guter Gasherd
mit Brautöhre umgashalber per
1. April zu verkaufen. Preis 55 A.
Dr. Kampffmeier, Dumbold-
straße 37. 4105.21

Ein Wekgerbreak,
sehr stark gebaut und gut erhalten,
ist sehr billig zu verkaufen.
38062.3.1 Werderstr. 45, 1. St.

Einzelongues, neu, gut gear-
betet, 2 best. Chiffonniere, Wasch-
kommode u. Spiegelkasten, 6 Stühle
in Patentst. Silberlackant, Holste.
Alles wie neu. 38203
Karl Friedrichstr. 19, 1 Tr. rechts.

KOLA empfiehlt bei ihren Mitgliedern die wohlschmeckenden Suppen von 3 Teller = 10 Pfg. in Würfelform.

Ferner empfehle als beste Kindernahrung

KNORR Hafermehl

KNORRS Reismehl

KNORRS Hafermehl

KOLA Einkaufsgenossenschaft Karlsruher Kolonial-Warenhändler, e. G. m. b. H.

Geschäfte durch Plakate erkenntlich.

Geschäfte durch Plakate erkenntlich.

3151.3.2

Statt besonderer Anzeige.

Gestern Abend ist nach kurzem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater, Schwager und Onkel

Ludwig Heinzelmann

Hauptamtsdiener

sanft entschlafen.

Im Namen der Hinterbliebenen: Sofie Heinzelmann Wwe.

Lörrach, den 7. März 1912.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. März, vormittags 11 Uhr, vom Trauerhaus: Kasernenplatz Nr. 6. 1874a

Dankfagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme an dem so herben Verluste unseres nun in Gott ruhenden lieben und guten Sohnes und Bruders

Heinrich Schmitt

solwie für die zahlreichen Blumenpenden und besonders für die trostreichen Worte des Herrn Kaplan Stumpff sprechen wir hierdurch unseren innigsten Dank aus.

Die Hinterbliebenen:

Philipp Schmitt, Zugmeister, nebst Frau u. Kindern.

Karlsruhe, den 7. März 1912. 38163

Spezial-Abteilung für

Trauer

bedeutend vergrößert

enthält reichhaltigste Auswahl in:

- Trauer-Kostümen . . . 2650 3950 4900 u. höher
Trauer-Prinzesskleider 2450 3600 4500 u. höher
Trauer-Wollblusen . . . 390 590 975 u. höher
Trauer-Seidenblusen 975 1675 u. höher
Trauer-Kostümröcke 740 1175 u. höher
Trauer-Mäntel in jeder Preislage. 17661

Auswahl bereitwilligst. — Sofortige Abänderung.

Hirt & Sick Nachf. Teleph. 3120.

Abbruch-Materialien aller Art, wie Bauholz, Brennholz und dergl. billig abzugeben. 3956

Abbruch: Gebäude in Karlsruhe zum Abbruch zu vergeben. 3768.3.3

Offenburg. Geschäfts-u. Wohnhaus mit nur 1000.— Anzahlung

Stellen-Angebote: Jüngerer Buchhalter für Buchgeschäft gesucht.

Ruheposten: findet ein zuverlässiger, noch rüstiger, gebildeter Kaufmann

Kaufm. Bolontär: kann Offizier oder später in elektro-technisches Büro eintreten.

Semi-Emaile: tücht. Sammler, auch Ozeanische mit Kolonne bei guter Bezahlung

Gute Grifffenz: bietet sich tüchtigem Herrn oder Dame durch Übernahme einer Filiale der Schuhbranche

Bürofräulein: auch Anfängerin, welche Maschinen-schreiben u. stenographieren kann

Lehrtochter: welche Lust hat, sich für Büro und Laden auszubilden

Möbelporzellan gesucht: 2-3 tüchtige, durchaus selbständ. Porzellaner finden dauernde Beschäftigung

Mechaniker: mit Vertikalt. Rep. einer amerif. Schweißmaschine (Inventor) gesucht

Reisekutscher: zuverlässiger Fahrer und Pferde-pfleger, wird zum baldigen Eintritt gesucht

Musläufer: Ein stadtfundiger, jüngerer Musläufer per sofort gesucht bei E. & S. Dreyfuß

Jung. kräft. Bursche: für dauernde Arbeit sofort gesucht. Gebr. Vischer, Rheinstr. 107.

Knabe: Sohn achtbarer Eltern, findet leichte Beschäftigung bei Andolf Diefer

Bäckerlehrling: Sohn achtbarer Eltern findet auf Offizier unter günstigen Bedingungen gewissenhafte Ausbildung

J. In Saison: gesucht: Weibchen auf 15. März, Mädchen auf 20. März

U.S. Köchinnen: besser. Zimmermädchen (jungfer) finden Stellen

Jüngeres Mädchen: aus guter Familie für Wirtschaft als Büffetfräulein

Fräulein: zum Servieren im Café und zur Mithilfe im Haushalt gesucht

Hotel- u. Restaurationsköchin: für Saison gesucht

Weibchen: tüchtiges, fleißiges Mädchen als Gesucht

Ein braves, fleißiges Mädchen: für alle Hausarbeit in H. Haushalt nach Baden gesucht

Mädchen-Gesuch: Gut empfohlene, erfahrene Mädchen, das der feineren Küche und allen häuslichen Arbeiten

Mädchen-Gesuch: Gut empfohlene, erfahrene Mädchen, das der feineren Küche und allen häuslichen Arbeiten

Mädchen-Gesuch: Gut empfohlene, erfahrene Mädchen, das der feineren Küche und allen häuslichen Arbeiten

Mädchen-Gesuch: Gut empfohlene, erfahrene Mädchen, das der feineren Küche und allen häuslichen Arbeiten

Mädchen-Gesuch: Gut empfohlene, erfahrene Mädchen, das der feineren Küche und allen häuslichen Arbeiten

Mädchen-Gesuch: Ein Mädchen, welches bürgerlich und die Hausarbeiten verrichten kann

Ein Mädchen: welches alle häusl. Arbeiten verrichten u. kochen kann

Mädchen Koesser: Jun 16. März sucht ein tücht. Frau Studientat Dr. Krosser

Älteres Mädchen oder Frau: die kochen kann und eine alte Frau mit versteht, sofort gesucht

Mädchen oder alleinlebende Frau: welche etwas bürgerl. kocht u. ein. einfachen Haushalt selbständig

Sucht von alleinlebender Dame: auf 1. April anständiges Mädchen oder unabhängige Frau

Sucht von alleinlebender Dame: auf 1. April anständiges Mädchen oder unabhängige Frau

Sucht von alleinlebender Dame: auf 1. April anständiges Mädchen oder unabhängige Frau

Sucht von alleinlebender Dame: auf 1. April anständiges Mädchen oder unabhängige Frau

Sucht von alleinlebender Dame: auf 1. April anständiges Mädchen oder unabhängige Frau

Sucht von alleinlebender Dame: auf 1. April anständiges Mädchen oder unabhängige Frau

Sucht von alleinlebender Dame: auf 1. April anständiges Mädchen oder unabhängige Frau

Sucht von alleinlebender Dame: auf 1. April anständiges Mädchen oder unabhängige Frau

Sucht von alleinlebender Dame: auf 1. April anständiges Mädchen oder unabhängige Frau

Sucht von alleinlebender Dame: auf 1. April anständiges Mädchen oder unabhängige Frau

Sucht von alleinlebender Dame: auf 1. April anständiges Mädchen oder unabhängige Frau

Darlacherstraße 52, Stb., Find 2 Zimmer, Altbau u. Küche, Toilette

Mathstr. 5 ist der 1. Stod, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und sonst. Zugehör

Wilhelmstraße 53 ist eine schöne Wohnung, 1 großes Zimmer, Küche u. Speisek. bis 15. März

Grünwinkel: Kollreuterstr. 1 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche

Grünwinkel: Kollreuterstr. 1 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche

Grünwinkel: Kollreuterstr. 1 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche

Grünwinkel: Kollreuterstr. 1 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche

Grünwinkel: Kollreuterstr. 1 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche

Grünwinkel: Kollreuterstr. 1 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche

Grünwinkel: Kollreuterstr. 1 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche

Grünwinkel: Kollreuterstr. 1 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche

Grünwinkel: Kollreuterstr. 1 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche

Grünwinkel: Kollreuterstr. 1 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche

Grünwinkel: Kollreuterstr. 1 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche

Grünwinkel: Kollreuterstr. 1 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche

Grünwinkel: Kollreuterstr. 1 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche

2 Zimmer, unmöbliert, in erster Lage, per April zu vermieten.

Miet-Gesuche: Gesucht auf 1. Juli oder 1. Okt. eine neuzeitliche 6 Zimmerwohn.

Gut möbl. Zimmer: mit Pension, Nähe Kaiserstraße, zwischen Markt u. Post

Gut möbliertes Zimmer: in ruhiger Straße von Weinstraße, 3 Zimmern

Gut möbliertes Zimmer: in ruhiger Straße von Weinstraße, 3 Zimmern

Gut möbliertes Zimmer: in ruhiger Straße von Weinstraße, 3 Zimmern

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses beehre ich mich hierdurch zu einer öffentlichen Versammlung auf Freitag, den 8. März d. J., nachmittags 1/4 Uhr in den großen Rathssaal einzuladen.

Tages-Ordnung:

1. Grundstücksverlegung in der Herrschaftsgewann. (Vorlage Nr. 2.)
2. Umbau der Karthage. (Vorlage Nr. 6.)
3. Erneuerung der Gleisanlage auf dem Kaiserplatz. (Vorlage Nr. 1.)
4. Beschaffung von Granitpflastersteinen und Granitbordsteinen für die Pflasterung von Zufahrtstrassen nach dem neuen Hauptbahnhof. (Vorlage Nr. 5.)
5. Beschaffung von 10 weiteren Motorwagen für die Straßenbahn. (Vorlage Nr. 3.)
6. Erweiterung des städtischen Wasserwerks. (Vorlage Nr. 4.)
7. Erweiterung des städtischen Elektrizitätswerks. (Vorlage Nr. 8.)
8. Aufnahme von Anleihen. (Vorlage Nr. 7.)

Vor der Sitzung — von 8 bis 8 1/2 Uhr — findet die Wahl von 4 Mitgliedern des Stiftungsrates der Rudolf-Maquet-Stiftung statt. Karlsruhe, den 27. Februar 1912.

Der Oberbürgermeister:

3706.2.2 Siegriff. Lacher.

Bekanntmachung.

Der am 25. Februar v. J. verlebene Oberregierungsrat a. D. Rudolf Maquet hat durch letztwillige Verfügung den nach Abzug einiger Legate verbleibenden Restbetrag seines Vermögens (ungefähr 24 000 M.) dem katholischen Stadtpfarramt St. Stephan mit dem Auftrag vermacht, aus dem Nachlass eine Stiftung zu errichten, aus deren Zinsenerträgen solche Frauenspersonen katholischer Konfession in Karlsruhe Unterhaltungen erhalten sollen, die für ihren Lebensunterhalt auf eigene Arbeit angewiesen waren und infolge von Krankheit oder vorgeschrittenen Alters ganz oder teilweise erwerbsunfähig geworden sind. Mit Allerhöchster Staatsministerienentscheidung vom 9. November v. J. wurde zu der Errichtung der Stiftung die staatliche Genehmigung erteilt. Auf Anordnung des als Stifter im Sinne des § 22 des Stiftungsgesetzes anzusehenden derzeitigen Inhabers des katholischen Stadtpfarramts St. Stephan, Herrn Geistl. Rats Anzger, ist die Verwaltung der Stiftung einem zu bestellenden besonderen Stiftungsrat zu übertragen, der nur aus Angehörigen der römisch-katholischen Konfession zu bestehen hat. Durch Verfügung Großb. Bezirksamts vom 18. Januar d. J. wurde die Zahl der Mitglieder des besonderen Stiftungsrats außer dem Vorsitzenden auf 4 festgesetzt.

Nach § 21 Absatz 2 des Stiftungsgesetzes und § 6 ff. der R. V. O. hiesu wird zur Wahl dieser 4 Stiftungsratsmitglieder Tagfahrt auf Freitag, den 8. März d. J., nachmittags von 3—3 1/2 Uhr, in den großen Rathssaal anberaumt.

Sämtliche Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zur Teilnahme an der Wahl hiezu eingeladen.

Die zu Wählenden sind der Zahl der in den nachstehenden Vorschlagslisten genannten Persönlichkeiten zu entnehmen.

Die Listen wurden von dem Großherzoglichen Bezirksamt geprüft.

Vorschlagsliste des Herrn Geistl. Rats u. Stadtpfarramts Anzger als Testamentsvollstrecker u. Stifter im Sinne des § 22 des Stiftungsgesetzes:

Vorschlagsliste des Stadtrats:

- | | |
|---------------------------------------|---------------------------------------|
| 1. Anzger, Anton, Geistl. Rat. | 1. Mos, Friedrich, Stadtrat. |
| 2. Siebold, Ernst, Rechnungsrat. | 2. Dewerth, Rudolf, Stadtrat. |
| 3. Mos, Friedrich, Stadtrat. | 3. Zunt, Gustav, Stadtrat. |
| 4. Dengel, Josef, Kassendirektor. | 4. Anzger, Anton, Geistl. Rat. |
| 5. Hemann, Friedrich, Stadtpfarrer. | 5. Hemann, Friedr., Stadtpfarrer. |
| 6. Dewerth, Rudolf, Stadtrat. | 6. Siebold, Ernst, Rechnungsrat. |
| 7. Hint, Albert, Glasgraveur. | 7. Hint, Albert, Glasgraveur. |
| 8. Roe, August, Rechnungsrat. | 8. Roe, August, Rechnungsrat. |
| 9. Kuntze, Leopold, Oberrevisor. | 9. Kuntze, Leopold, Oberrevisor. |
| 10. Scharer, Ignaz, Oberrechnungsrat. | 10. Scharer, Ignaz, Oberrechnungsrat. |
| 11. Schmitt, Alois, Kaufmann. | 11. Schmitt, Alois, Kaufmann. |
| 12. Heitberger, Johann, Subdirektor. | 12. Heitberger, Johann, Subdirektor. |

Karlsruhe, den 1. März 1912. 3727

Der Stadtrat.

Dr. Hofmann. Lacher.

Schuhwaren-Versteigerung.

Samstag, den 9. März, vormittags 1/10 Uhr u. nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Bahringstraße 29 gegen Bar versteigert:

1 große Partie gute Herren-, Damen-Schuhe, Knopf- und Zugstiefel, Mädchen-Schuhe und Knopfstiefel, Herren- und Damen-Halbschuhe.

Liebhaber ladet höflichst ein 4048

J. Fischmann sen., Auktionator.

Nur gediegene Fabrikate!

Konfirmanten- und Kommunikanten-Stiefel

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung in großer Auswahl für Mädchen u. Knaben. 3824.3.2

Lebensbedürfnis-Berein

Schuhlager Herrenstraße 14.

Arez & Cie.

Kreuzstr. 21 und Kaiserstr. 215, neb. Café Odeon. Telephon 219 Telephon 1655

Spezialhaus in Gummiwaren und Linoleum empfehlen 3892

Gummi- und Asbestwaren für technische Zwecke, wie: Gummidichtungsplatten, Gummischläuche, Gummischläuche, Hanfschläuche, Stopfbüchsenpackungen, Isoliermaterialien, Transmissionsriemen, hölz. Riemenscheiben Selbstöler, Maschinenöle, Putzwolle, Wasserstandsgläser, Buffer, Walzen-Ueberzüge etc.

Bester Zahler | Getragene Kleider

schonster Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel etc. Kostgüter geeignet, komme ins Haus. 3797.2.2

J. Brauner, Schwannstr. 19. J. Groß, Karlsruferstr. 10.

Die Eröffnung

meines Geschäfts in den erweiterten und renovierten Räumen der früheren Firma S. MODEL

findet

Montag, den 11. März 1912

nachmittags 4 Uhr

statt.

4057

MODEHAUS HUGO LANDAUER

Kaiserstrasse 114, II.

Echte Platin-



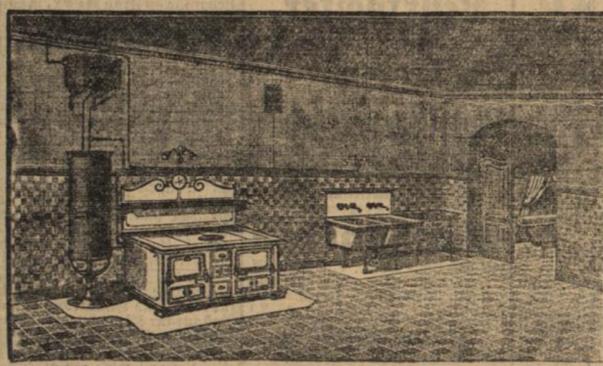
in geeigneten Fällen Diatorix inkl. Kautschukplatte unter Garantie für guten Sitz und Haltbarkeit.

Zahnziehen in örtl. Betäubung 1 Mk. Kunstvolle Plombierungen aller Art von 2 Mk. an. Klammern zur Befestigung des Gebisses aus Viktoria kostenlos, aus 18 kar. Gold 2 Mk. Gold- und Brückenarbeiten nach Uebereinkunft.

Zahn-Praxis von ALFRED CAROW, Dentist.

Sprechzeit von 8 bis 12 und 2 bis 7 Uhr. 4045.2.1

Kaiserstrasse 114, II.



Karl Fr. Alex. Müller

Amalienstraße 7

Alleinvertreter der größten Herdfabrik Deutschlands F. Küppersbusch & Söhne.

Ständig großes Lager von

Kohlenherden, Gasherden und kombinierten Herden in lackiert, schwarz und hell email. und in Majolika.

Spezialität: Hotelherde.

Garantie für schwerste Qualität, sparsamen guten Brand und fachmännisches Aufstellen. 4033.3.1

Lager von sämtlichen Ersatzteilen. Eigene Reparatur-Werkstätte.

Druck-Arbeiten

Jeder Art werden geschmackvoll, rasch und billig angefertigt in der Buchdruckerei der „Bad. Presse“, Str. Sirek 2 am Markt.